204. Montag, den 2. September 1867. 204.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. **Bestellungen** nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 31. August. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem früheren ersten Sekretär der königlich italienischen Gesandtschaft zu Berlin, Legationsrath Grafen v. Puliga den Rothen Adlerorden zweiter Klasse, dem fürstlich hohenzollernschen Baurath Steimer zu Löwenberg in Schlesien, dem Provinzial-Steueramtskontroleur Kramer zu Hanau und dem Eisenbahn-Betriebsinspektor Bittong zu Mainz den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Brüssel, 1. September Vormitt. Der ehemalige Justizminister Tesch wird sich auf Ersuchen des Königs sofort nach Wien begeben, um die auf die Nachlassenschaft des Kaisers Maximilian bezüglichen Fragen zu ordnen.

Die französische Politik

erleidet die schärfsten Angriffe aus der französischen Presse selbst. Man wirft ihr vor, daß sie weder Krieg noch Frieden schaffen könne, also einen Zustand herbeigeführt habe, der alle Gefahren des Kriegs, keinen Vortheil des Friedens enthalte. Was werden die angekündigten officiellen Erklärungen bedeuten? Man wird darin ja doch unverhohlen gestehen müssen, daß es sich in Salzburg darum gehandelt, Preußen am Main eine Grenze zu setzen. Kann man, fragt der „Courrier français“, das eine friedliche Stellung gegen Preußen nennen?

Ist es ernst damit gemeint, so muß sie im Gegentheil zum Kriege führen. Und sicherlich wird das Verhältniß zwischen Frankreich und Preußen, schon jetzt schwierig genug, in der Folge nur noch schwieriger werden. Man müßte denn, um die friedliche Situation zu erhalten, Preußen vermögen, der moralischen Stellung, die es durch die Schlacht von Sadowa gewonnen, zu entsagen; und das wird schwer zu erreichen sein.

Der Friede ist also bedroht, aber wenn man, fährt das Blatt fort, die Lage mit kaltem Blute betrachtet, könnte man wohl sagen, daß der Krieg erwünscht, daß er möglich sei?

Ein Angriff Östreichs gegen Preußen wäre Raserei, aber die Verwickelungen Preußens können auch für Frankreich kein Motiv zu einer Intervention sein. Gegen eine fremde Intervention würde sich ganz Deutschland wie ein Mann erheben und Oestreich riskirte bei diesem Spiel die Integrität seines Reichs.

Die französische Regierung kann weder in Italien noch im Orient interveniren, welche Ereignisse sich dort auch vorbereiten mögen. Und da von der anderen Seite Frankreich selbst keinen Angriff zu gewärtigen hat, so ist keine andere Folge der Salzburger Konferenz denkbar, als eine solche, welche die Ohnmacht unserer officiellen Politik darlegt.

Die Regierung hat sich eingebildet, daß auf den Trümmern der Verträge von 1815 eine neue Ordnung der Dinge entstehen würde, die Herr de la Valette in seinem Cirkular vom 16. Septbr. 1866 mit dem pomphaften Namen: Freiheit der Allianzen bezeichnete.

Aber alle in dieser Beziehung gemachten Anstrengungen sind auf bittere Täuschungen hinausgelaufen. Vergebens hat das französische Gouvernement alle Souveräne nach Paris eingeladen, vergebens hat es sich angeschickt, diejenigen zu besuchen, welche die Einladung nicht annehmen konnten; es ist noch immer bemüht, eine Allianz zu suchen, die sicher, nützlich und wirksam wäre.

Ebensowenig, wie man den Geist eines Volkes beliebig leitet, kann man die Bewegung der Civilisation rückgängig machen.

Inmitten der Könige, die alle mehr oder weniger ihre Kronen von Gottes Gnaden zu tragen glauben können, ist für einen revolutionären Parvenue kein Platz, wenn er sich ihn nicht durch die Macht verschafft, welche sein Ursprung ihm giebt.

Verleugnet er diesen, um so schlimmer für ihn; dann trägt er alle Nachtheile seiner Rolle ohne eine einzige Entschädigung.

Die Stärke Frankreichs liegt wo anders als in der Alliance der Regierungen: sie liegt in den Principien der Revolution, welche sein Volk begeistern. Ihnen kann Frankreich nicht entsagen, ohne sich selbst untreu zu werden. Und es darf den Grund seiner jetzigen Schwäche und Isolirung in nichts Anderem suchen, als in jener momentanen Entsagung.“ Oder, wäre hinzuzufügen, in der Zweideutigkeit der Stellung, die es zu den anderen Großmächten eingenommen. Die Alliancen fehlen ihm, weil das Vertrauen fehlt. Es ist nur ein Glück für Deutschland, daß das Mißtrauen nicht mehr gleichbedeutend ist mit der Furcht. Deutschland fürchtet Frankreich nicht mehr; daher bezweifeln wir auch die Nachricht, Graf Bismarck habe die nach der Salzburger Entrevue in Frankreich herrschende Stimmung sorgfältig erforschen lassen. Im Gange der deutschen Angelegenheiten wird von der Stimmung Frankreichs nichts abhängig gemacht werden.

Deutschland.

Preußen. △ Berlin, 1. September. Unter den Vorlagen, welche noch dem Bundesrath und alsdann dem Reichstage zugehen werden, befindet sich auch ein Bundes-Militärgesetz. Dasselbe ist im Schooß unserer Regierung eingehend berathen und vorbereitet worden und dürfte zur Stunde schon dem König zur Allerhöchsten Genehmigung vorgelegt sein, worauf es in den nächsten Tagen an den Bundesrath als Vorlage gelangen wird. — Die Geschäfte der in Kassel thätigen General-Kommission haben in kurzer Zeit bereits einen solchen Umfang gewonnen, daß man daran denkt, das Personal der Beamten zu vermehren. Von allen Seiten spricht man mit großer Anerkennung von diesem den Verhältnissen entsprechenden Institut, und die große Ausdehnung der Thätigkeit beweist, wie nothwendig die so baldige Konstituirung desselben gewesen. — Bei der mangelhaften Gesetzgebung der Elbherzogthümer bedurfte namentlich das Wasserrecht dringend der Reform, weil jede Entwässerung von irgend welcher Bedeutung nur mit größester Schwierigkeit durchzuführen war. Aber gerade die eigenthümlichen Bodenverhältnisse jenes Landes, welches namentlich nach dem Westen hin eine sehr geringe Senkung hat, lassen eine Entwässerung in größerem Maßstabe dringend nothwendig erscheinen, da die vielen kleinen Ströme, welche von der Mitte des Landes der Nordsee zufließen, ein sehr geringes Gefälle haben und daher die Gefahr der Versumpfung sehr nahe liegt. Es hat sich schon jetzt herausgestellt, daß die Verordnung vom 28. Mai, indem sie die in den altpreußischen Provinzen seit Jahren bewährten Vorschriften über die Bildung von Ent- und Bewässerungs-Genossenschaften auch für die Herzogthümer in Geltung setzt, jenem Uebelstande wirksam entgegenzutreten geeignet ist. — Die Korvetten „Hertha“ und „Medusa“ werden sich jetzt nach Beendigung der Geschwader-Uebungen nach dem Mittelmeer begeben, um dort für den Winter Station zu nehmen. Es soll dort die Ausbildung der Besatzungen fortgesetzt, gleichzeitig aber das politische und Handels-Interesse der Angehörigen des Norddeutschen Bundes gewahrt werden. Die Korvette „Augusta“ wird an Stelle der „Gazelle“ in Dienst gestellt und wird an der Ostküste von Mejico zum Schutz der dort lebenden Angehörigen des Norddeutschen Bundes Station nehmen.

Ψ Berlin, 1. Septbr. Der gestrige Wahltag ist ruhig und spurlos an dem Treiben der Residenz vorüber gegangen. Die Betheiligung der Wähler war ungleich geringer, als bei den Wahlen zum ersten Reichstage; man schätzt sie auf ca. 35 bis 40 pCt. Die von der Fortschrittspartei aufgestellten Kandidaten sind sammt und sonders als sicher gewählt zu erachten. Möglich, daß Waldeck und Löwe-Kalbe auch in der Provinz gewählt werden und somit hier Doppelwahlen erfolgen, bei denen dann auch national-liberale Kandidaten konkurriren werden. — Die Angelegenheit wegen Herabsetzung der Weinzölle wird seit den letzten Tagen vielfach, und wie wir von gut orientirter Seite hören, an der Hand irrthümlicher Thatsachen ventilirt. Im Großen und Ganzen ist Folgendes festzuhalten. Die preußische Finanzverwaltung glaubte von dem bisherigen Verhältniß nicht abweichen zu können, dagegen hat sich im Schoße des Bundesrathes, der ja jetzt nach Lage der Dinge damit befaßt ist, eine andere Ansicht Geltung verschafft und man wird in Kurzem sich wohl über die Herabsetzung der qu. Zölle schlüssig macheu, wodurch dann einerseits der Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein, andererseits die erfolgreiche Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Oestreich angebahnt wäre, die betreffenden Verhandlungen innerhalb des Bundesrathes sind jedoch noch nicht beendet.

Der Einberufung des Reichstages sieht man zwischen dem 12. und 15. d. M. entgegen, was dann noch an Arbeiten, welche sich auf die zuerst einzubringenden Vorlagen beziehen, erübrigt, hofft man in der Zeit der Konstituirung des Hauses zu erledigen. Von dem Budget ist ein großer Theil der Etatsgruppen den Mitgliedern des Bundesrathes bereits zugegangen. Der Militäretat wird übrigens auch vorgelegt, wenn schon nicht zur Prüfung, sondern nur zur Kenntnißnahme. Ob übrigens das Bundesmilitärgesetz zur Vorlage kommt, soll noch keineswegs endgültig beschlossen sein. — Im Laufe dieser Woche erwartet man den Schluß der Berathung der hessischen Vertrauensmänner, deren Resultat man insofern mit großer Spannung entgegensieht, als man hört, daß sich den Wünschen der Herberufenen doch mancherlei Schwierigkeiten entgegengestellt haben. — Ueber die Reise des Königs zu den am 4. d. M. stattfindenden Festlichkeiten in Köln verlautet nichts Zuverlässiges, dagegen erhält sich die Angabe, wonach der König nach Hohenzollern und später nach Baden begeben wolle. Man glaubt allgemein, daß die Eröffnung des Reichstages durch den König in Person erfolgen werde. — In Kurzem wird sich ein königl. Hofbeamter von hier nach Schleswig-Holstein begeben, um die dortigen Schlösser behufs der Berichterstattung über ihren Stand in Augenschein zu nehmen.

— Der Herzog von Braunschweig hat sich heute Morgens zu einem längeren Aufenthalt nach dem Lustschlosse Sibyllenort in Schlesien begeben.

— Dem neu ernannten amerikanischen Gesandten, welcher in Babelsberg vom Könige empfangen wurde, ist mit ungewöhnlicher Auszeichnung begegnet worden. Der Gesandte wurde von dem Grafen Bismarck in einem Galawagen aus seinem Hotel abgeholt und nach dem Potsdamer Bahnhof geführt, von wo sich beide Herren zusammen nach Babelsberg begaben. Herr Bancroft wurde alsdann zur königlichen Tafel gezogen und kehrte Abends zusammen mit Sr. Majestät nach Berlin zurück. Uebrigens ist es ungenau, wenn gemeldet wurde, daß der amerikanische Gesandte sich nach Dresden begeben werde, um dort sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen; allerdings wird er sich bei dem Dresdener Hof vorstellen, akkreditirt ist er jedoch bei dem Norddeutschen Bunde und in dieser Eigenschaft steht er nur mit dem Norddeutschen Bundespräsidium in dem üblichen diplomatischen Verkehr. In ähnlicher Weise ist übrigens auch das Verhältniß des vor einigen Monaten ernannten schweizer Gesandten, Landammann Heer, nur daß dieser, außer bei dem Norddeutschen Bunde auch bei den süddeutschen Staaten und somit bereits für ganz Deutschland akkreditirt ist. Bisher sind es also nur die beiden Republiken der Vereinigten Staaten und der Eidgenossenschaft, welche den Norddeutschen Bund als solchen anerkannt haben. Mit dem Erscheinen der Norddeutschen Flagge — bekanntlich vom 1. Oktober d. J. an — werden wohl auch die anderen europäischen Staaten in der Lage sein, von dem neuen Bunde etwas ostensibler Notiz zu nehmen.

— Der Präsident des für die neuen preußischen Provinzen hier errichteten Ober-Appellationsgerichts, früherer hannöverscher Justizminister Leonhardt, ist hier eingetroffen und wird mit dem 1. September seine neue Amtsthätigkeit beginnen. Zu den Sitzungen ist dem Gerichtshof ein Sitzungssaal des k. Ober-Tribunals im Amtsgebäude des k. Kammergerichts eingeräumt worden.

— Die „N. P. Z.“ sagt: Der Korrespondent der „Allgemeinen Zeitung“ in Augsburg, schreibt der Zeitung unter dem 20. d. M.: „Von den wegen hervorragender Auszeichnung im letzten Kriege aus dem Unteroffizierstande zu Offizieren beförderten Militärs wird jetzt einer nach dem andern auf dem Wege der Pensionirung aus dem Offizierstande wieder entfernt.“

Das ist einfach erfunden. Wenn einige dieser Männer die Pensionirung nachgesucht haben, so lag dies in ihren Wünschen und entsprach ihren Interessen. Ein solches Ausscheiden aus dem Dienstverhältniß als ein „Entfernen“ zu bezeichnen und daran die Insinuation zu knüpfen: „Viel Verlockendes dürfte ein solches Verfahren schwerlich haben,“ — das ist ein unwürdiges Verfahren. Freilich darf uns das bei dem Herrn Berichterstatter nicht überraschen, welcher seiner Zeit als Korrespondent in Frankfurt a. M. und in Hannover die „Preußische Zeitung“ mit Korrespondenzen versah, über deren Tendenz seine jetzigen Auftraggeber wahrscheinlich bei der Lektüre die Hände über den Kopf schlagen würden.

— Gleichwie bei der Kavallerie werden bei der reitenden Artillerie Bekleidung und Ausrüstung Aenderungen erfahren. So soll der bisherige Helm einen kugelförmigen Aufsatz, nach der für die Fuß-Artillerie ausgegebenen Probe, erhalten. Beinkleid und Stiefel werden zum Theil auch neu gestaltet.

Wahlen zum Norddeutschen Reichstage am 31. August 1867.

In Danzig wurde der Kandidat der vereinigten Liberalen, Lesse, mit ca. 4800 Stimmen gewählt, während ca. 3350 Stimmen auf den konservativen Kandidaten Mertens fielen.

In Breslau wurden die Kandidaten der Fortschrittspartei v. Kirchmann und Ziegler mit großer Majorität gewählt.

In Stettin wurde Gustav Müller in Berlin mit 2083 Stimmen gewählt. Graf v. Itzenplitz erhielt 713 Stimmen. An der Wahl hatten sich mehr als 25 Proz. der Wahlberechtigten betheiligt.

In Bremen wurde der bisherige Abgeordnete H. H. Meyer mit 3790 Stimmen wiedergewählt, während 2044 auf den Bürgermeister Duckwitz fielen.

In Königsberg in Pr. wurde General Vogel v. Falckenstein mit 6356 Stimmen gegen Hoverbeck gewählt, auf den 6088 Stimmen fielen.

In Flensburg (Stadt) wurde Ahleman mit einer Majorität von 50 Stimmen gewählt.

Im Wahlkreise Stadt Magdeburg erhielt in 31 Wahlbezirken (2 fehlen noch) Regierungsrath v. Unruh von 8164 Stimmen 5457. 1592 fielen auf Hirsch, 1515 auf Schwarzhoff. Die Betheiligung an der Wahl war geringer, als voriges Mal.

In Stadt und Dorf Staßfurth wurden für Brecht 312, für Dietze 264 Stimmen abgegeben.

In Schönebeck erhielten Brecht 557, Dietze 171, Eberti 25 Stimmen.

In Köln wurde Dr. Fühling mit 3572 Stimmen gewählt. Ludolff v. Kamphausen erhielt 2624 Stimmen.

In Rostock und im ganzen 6. Wahlkreise hat der Kandidat der Liberal-Nationalen, Julius Wiggers, so weit bis jetzt ersichtlich, eine große Majorität bei den Wahlen erhalten.

Wahlbezirk Bochum. Definitives Resultat. Dr. Löwe (6600) gewählt gegen Pilgrim (3600).

Wahlbezirk Rüdesheim-Wiesbaden. Dr. Braun mit großer Majoriät gewählt.

Hamburg. Nach den bisher bekannt gewordenen Resultaten sind in den beiden ersten Bezirken die Kandidaten der liberalen Partei, Melle mit 4262, und Richter mit 2615 Stimmeu gewählt worden.

Hamburg (dritter Wahlkreis). Edgar Roß gewählt.

Dresden In Altstadt-Dresden wurde der Kandidat der demokratischen Partei, Dr. Wigard, mit großer Majorität wiedergewählt; Stimmenverhältniß noch nicht genau festgestellt, doch gegen Konservative und Nationalliberale wie 6 zu 1. In Neustadt-Dresden erhielt Generalstaatsanwalt Schwarze die Majorität, ob jedoch die absolute, ist noch ungewiß.

Elberfeld-Barmen. Gesammtzahl der abgegebenen Stimmen 13,472, davon erhielt Schweitzer 6110, Loewe 3858, Sybel 3466, mithin engere Wahl zwischen den beiden ersteren.

Hannover. Münchhausen erhielt 4900 Stimmen gegen Stadtsyndikus Albrecht mit 2600, auf den Kandidaten, der Lassalleaner, York, fielen 1100 Stimmen.

Leipzig. Gesammtzahl der abgegebenen Stimmen 6792, davon erhielt der Kandidat der Nationalliberalen Vicebürgermeister Stephani 3407, Kreisdirektor v. Burgsdorff 3016 Stimmen.

Wahlbezirk Dortmund. Wahlresultat soweit ersichtlich Dr. Becker 5850, Landrath von Rynsch 1543 Stimmen.

Erfurt (Stadt). Kandidat der Liberalen, Stadtrath Dr. Max Weber 2244 gegen Staatsminister von der Heydt, welcher 600 Stimmen erhielt.

Lübeck. Der Kandidat der liberalen Partei Advokat Plessing erhielt die absolute Majorität.

Frankfurt a. M. Im Stadtbezirk siegte Appellationsgerichts-Rath Kugler mit 214 Stimmen Majorität über Freiherrn v. Rothschild. Wahlresultat der Landgemeinde noch unbekannt.

Wahlbezirk Aachen. Kandidat der Liberalen Arnold Deutz gewählt.

Wahlbezirk Bonn-Rheinbach. Kandidat der Liberalen Proff-Irnich wiedergewählt.

Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha. Wahlkreis Koburg. Justizrath Forkel fast einstimmig wiedergewählt.

Wahlbezirk Oschersleben-Halberstadt-Wernigerade. Wahlresultat bislang aus 5 Städten und 3 Landbezirken bekannt. 4164 Stimmen für v. Bernnth, 1593 für Graf Otto Stolberg. Die Wahl v. Bernuth's scheint sicher.

Wahlbezirk Neuhaldensleben-Wolmirstedt. Das definitive Stimmverhältniß noch nicht bekannt, doch ist v. Forckenbeck's Wahl sicher.

Wahlbezirk Otterndorf-Neuhaus (Prov. Hannover) Rudolph v. Bennigsen mit großer Majorität gewählt.

Stadt Thorn und Mocker: Justizrath Meyer 1539 Stimmen, v. Kobylinski 405 Stimmen. Betheiligung beider Parteien geringer als früher.

In der Stadt Elbing erhielten v. Brauchitsch 1820, Housselle 724 und Nesselmann 367 Stimmen.

Kiel. Professor Hänel mit absoluter Majorität gewählt.

Altona. Schleiden mit 1807 Stimmen wiedergewählt.

Wahlbezirk Liegnitz. Kreisgerichtsrath Aßmann gewählt.

Wahlbezirk Görlitz. Staatsminister a. D. v. Carlowitz gewählt.

Bremen, 30. August. Von den Offizieren des Bremischen Kontingents haben, wie die „Weser-Ztg." hört, Oberstlieutenant Niebour und die Hauptleute Schmidt und Wardenburg ihre Pensionirung nachgesucht, die übrigen sich zum Uebertritt in preußische Dienste bereit erklärt. Der Flägeladjutant des Königs von Preußen, Oberstlieutenant v. Albedyll, ist, von Lübeck und Hamburg kommend, wo er Gelegenheit genommen, die Offizierkorps kennen zu lernen, in gleicher Mission hier angelangt.

Hamburg, 31. August. Ein Telegramm der „Hamburger Nachrichten" meldet aus Flensburg: Minister v. Selchow hat sich gestern Mittag, begleitet von 24 mit Landleuten besetzten Wagen, nach Stendelgaard begeben, und erschien Abends im Bürgerverein, wo viele Landleute und viele Haderslebener sich versammelt hatten. Toaste auf den König, die Armee, die Minister, auf eine unzertrennliche Verbindung mit Preußen bis zur Königsau, und auf ein ungetheiltes Schleswig wurden mit der größten Begeisterung aufgenommen. Die Anwesenden baten den Minister, dem Könige zu verkünden, daß sie niemals von Preußen getrennt sein wollten.

Oestreich.

Wien, 29. August. Bereits seit geraumer Zeit organisirt sich ganz im Stillen unter den Deutschen Oestreichs eine Partei, welche sich die der „Jungdeutschen" nennt, und nach Innen eine Aussöhnung mit allen nichtdeutschen Völkern des Reichs, nach Außen eine thatkräftige Förderung der Einigung Deutschlands sich zum Ziel gesetzt hat. Einen mächtigen Ruck nach vorwärts erhielt diese Parteibildung durch die Salzburger Entrevue.

Wien, 31. August. Die heutigen Abendblätter melden übereinstimmend, daß in dem gestern unter Vorsitz des Kaisers stattgehabten Ministerkonseil, an welchem auch die Mitglieder der ungarischen Regierung Theil genommen, über die Staatsschuldenfrage, sowie über die Aufstellung des Staatsbudgets pro 1868 entscheidende Beschlüsse gefaßt sind.

Die „Presse" (Abendausgabe) erfährt von verläßlicher Seite, daß der Grundgedanke der Salzburger Zusammenkunft die thatsächliche Aufrechterhaltung des Friedens gewesen sei. Namentlich wäre die Ansicht zur Geltung gekommen, daß es dem Frieden Europa's nicht frommen würde, wenn die Durchbildung Deutschlands zu einem einheitlichen politischen Organismus durch die Einmischung fremder Mächte gestört werden sollte. Die „Presse" spricht den Wunsch aus, daß ihre Mittheilung von kompetenter Seite baldigst Bestätigung finden möge.

— Die Perspektive eines Süddeutschen Bundes mit östreichischer Spitze lockt in Oestreich Niemanden, und der Prager Tagesbote spricht nur aus, was die ungeheure Majorität denkt und fühlt, wenn er sagt: „Wer heute von der „Deutschen Mission" spricht, die Oestreich zunächst wieder in Süddeutschland aufzunehmen berufen sei, der ist ein Träumer oder ein Feind Oestreichs. Die deutsche Mission kann nicht darin bestehen, Deutschland in seinem Einigungsgange zu stören. Wenn heute der Kaiser der Franzosen Oestreich eine Revision des Prager Friedens in dem Sinne bietet, daß Oestreich an die Spitze des Süddeutschen Bundes tritt, so bietet er uns nichts Anderes, als den Haß Deutschlands, den Krieg, wohl gar den Zerfall des Reiches; denn eine Revision des Prager Friedens hieße nichts Anderes, als die Verwerfung und Verleugnung desselben." Und ein Grazer Blatt sagt: „Hat sich Oestreich mit Frankreich geeint, dann hat es eine Kluft gezogen nicht nur zwischen sich und Deutschland, sondern auch zwischen der Richtung seiner eigenen Politik und den Deutschen in seinem eigenen Reiche, dann ist das Ausgleichswerk in Oestreich in Frage gestellt, dann müssen in die Reihe jener Nationen, welche die Opposition der Regierung in der äußeren Politik bilden, auch die Millionen Deutschen in Oestreich eintreten, welche bisher der Aktion fern geblieben sind."

— Die ungarische Regierung hat ganz auf ihre eigene Hand in Paris eine Anleihe von 60 Millionen Francs abgeschlossen, und zwar durch Vermittlung der Société-Generale, die in Wien durch die Herren Moriz Haber und Louis Merton vertreten ist. Der ungarische Kommunikations-Minister beabsichtigt, diese Summe vollständig zu Eisenbahnbauten zu verwenden, und zwar soll zunächst bei den bereits bestimmten Bahnlinien mit möglichster Beschleunigung nur der Unterbau auf Kosten der Regierung in Angriff genommen werden, da diese von der Annahme ausgeht, daß für die bereits mit Unterbau versehenen Bahnlinien sich leichter Gesellschaften zum Fortbau finden werden.

Wien, 31. Aug., 8 Uhr Morgens. Der Wiener Gemeinderath hat beschlossen, eine Adresse an den Reichsrath zu senden, worin die Forderungen einer gesetzlichen Schulreform und der Aufhebung des Konkordats gestellt werden.

Wien, 31. Aug., Mittags. Die Wiener „Neue freie Presse" sagt, daß zwischen Becke und dem ungarischen Ministerium eine Vorlage über die Staatsschuld vereinbart sei. Diese Vorlage so wie der Budgetentwurf pro 1868 werden einer Ausgleichungskommission zugefertigt. — Dasselbe Blatt veröffentlicht ein Telegramm aus Karlsbad, wonach der französische Minister Rouher nach Wien ginge. — Dem französischen Botschafter Herzog von Grammont soll das Ministerium des Auswärtigen angeboten worden sein.

Wien, 1. September. Die heutige „Presse" sagt, der Hauptdifferenzpunkt bei den Ausgleichsverhandlungen bezüglich der Staatsschuld ist der, daß Ungarn erklärt, zu den gesammten Lasten des Staates 30 und zur Verzinsung „der Staatsschuld nur 22 Prozent beitragen zu wollen. Beides erklären die diesseitigen Regierungen sowohl, wie die Deputation des Reichsraths für unzulässig. In der Sitzung des gestrigen Ministerraths ist ein Kompromiß-Projekt beschlossen worden.

Der „N. fr. Pr." zufolge haben sich die beiden Ministerien über den Vorschlag, betreffend die Staatsschuld, durch die Intervention des Kaisers geeinigt und werde für 1868 ein Provisorium beabsichtigt.

Graf Carlos Auersperg sei bereit, das Präsidium des cisleithanischen Ministeriums anzunehmen.

Dieselbe Zeitung sagt, daß die Neubildung des Jabinets noch vor Wiedereröffnung des Reichsrathes stattfinden werde.

Die „Presse" theilt mit, daß ein Rundschreiben der Pforte die gänzliche Bewältigung des Aufstandes auf Kandia konstatire. Es wird dann als nächste Aufgabe die Reorganisation der politischen Verwaltung Kandias bezeichnet, und eine den Kretensern zu bewilligende Amnestie in Aussicht gestellt.

Prag, 29. Aug. Die heutige Ueberführung der böhmischen Kroninsignien von Wien hierher hat die Erwartungen auf ein glänzendes nationales Fest nicht erfüllt. Deputationen vom Lande erschienen so gut wie gar nicht und auch die vom Oberstlandmarschall geladenen Landtagsabgeordneten hatten sich nur spärlich eingefunden. Die deutsche Linke blieb gänzlich aus, dagegen waren einige verfassungstreue Großgrundbesitzer am Bahnhofe erschienen, unter ihnen auch Fürst Karl von Auersperg. Vom Bahnhofe aus gingen die Kroninsignien in festlichen Hofwagen, gefolgt von einer langen Reihe von Equipagen durch die Stadt auf den Hradschin. Militär, Bürgerkorps und eine große Zahl Neugieriger bildeten Spalier. Man rief vielfach Slava! Allein wahre Begeisterung fehlte. Nach einem Tedeum in der Niklaskirche, dem auch Adelige (die feudalen Thum, Lobkowitz fehlten, Clam-Martinitz dagegen war erschienen), der Statthalter und die Spitzen der Behörden beiwohnten, wurden die Insignien in den Veitsdom gebracht, von wo sie Abends in die Kronkammer zur Aufbewahrung gelangen. Auf der Reise hierher fanden, aufgestachelt von den czechischen Blättern, einzelne Empfangsfeierlichkeiten statt, doch fielen dieselben sehr mager aus. Von Schullehrern, Gesangvereinen und hier und da auch Geistlichen waren sie meist ausgegangen und waren in Mähren namentlich sehr harmlos. In Böhmen zeigte man sich enragirter und hier und da hatten die Demonstrationen den Charakter des Deutschfeindlichen. Allein trotz dieser Ausnahmen hat die ganze Festlichkeit, mit der man die Kronübersiedelung verbunden, dadurch, daß die Regierung sich an ihre Spitze stellte, den nationalen Charakter verloren und eine loyale Färbung angenommen, die die czechischen Demonstrationen wahrlich nicht beabsichtigt. Nur die czechischen Blätter äußern sich heute sehr energisch und verlangen die Krönung in so heftiger Weise, daß man an die Veranstaltung der Moskauer Fahrt unwillkürlich gemahnt wird. (D.A.Z.)

Prag, 30. August. Die Festlichkeiten des gestrigen Tages fanden ihren Abschluß in einem Volksfeste, bei dem es toll herging und eben der panslawistischen Strömung, die im nationalen Lager herrscht, zum vollen Durchbruche half. Unter tobendem Jubel und Hurrah's wurde die russische Nationalhymne unzähligemal gespielt und gesungen und immer wieder russische Volkslieder verlangt. Aber auch sonst hat die gestrige Feier eine interessante Eigenthümlichkeit zu Tage gefördert. Vielfach hatte man nämlich kleine Fähnchen bemerkt, auf denen das Bildniß des Kaisers Ferdinand des Gütigen, des gekrönten Königs von Böhmen, prangte. Diese Demonstration, wie alle der Czechen eine läppische Nachahmung ungarischer, aufsehenerregender Mittel, zeigt zur Genüge, welchen loyalen Charakter (die Regierung liebt es glauben zu machen, daß ein solcher vorgeherrscht) die ganze Feier hatte.

Lemberg, 28. August. Die Erwartung der Polen, daß die Verfügung, betreffend die Einführung der polnischen Sprache als Unterrichtssprache im Krakauer St. Annen-Gymnasium bald auf sämmtliche höhere Unterrichtsanstalten in Galizien ausgedehnt werden würde, ist schnell in Erfüllung gegangen. Die betreffende Ministerial-Verfügung ist bereits erlassen, sie wird aber, wie man hört, zunächst, d. h. schon im nächsten Schuljahr, nur für einige höhere Unterrichtsanstalten, und zwar für die Gymnasien in Brzezany, Przemysl, Stanislawow, Tarnopol und Kolonica und für die Realschule in Tarnopol, Stryj und Stanislawow in Anwendung gebracht werden; die übrigen höheren Unterrichtsanstalten sollen später polnisch reorganisirt werden. Bisher war in sämmtlichen Galizischen höheren Lehranstalten die Unterrichtssprache die Deutsche. — Viel Aufsehen hat hier die polizeiliche Beschlagnahme einer hier unlängst erschienenen topographischen Karte von Galizien gemacht. Man vermuthet als Grund dieser auffallenden Maßregel die Befürchtung der Behörden, daß die russische Regierung durch die mit großer Genauigkeit ausgeführte topographische Karte auf die schwachen Seiten der strategischen Lage Ost-Galiziens aufmerksam gemacht werden möchte. Der Herausgeber hat sich mit einer Beschwerde an das Ministerium gewendet, ist aber abschlägig beschieden worden.

Frankreich.

Paris, 29. August. Das Rundschreiben des französischen Kabinettes an seine diplomatischen Agenten im Auslande, das über die Salzburger Zusammenkunft Eröffnungen zu machen bestimmt ist, wird heute oder morgen erlassen werden. Dasselbe ist gezeichnet von dem Marquis v. Lavalette, der mit der interimistischen Führung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten während der Abwesenheit des Marquis v. Moustier betraut ist. Es soll diesem Schriftstück ein besonders feierliches Gepräge aufgedrückt und in demselben nichts enthalten sein, was mit der bekannten Lavalette-schen Cirkularnote vom 16. September 1866 in Widerspruch stände. — Von den von der französischen Regierung in so großem Maßstabe unternommenen Rüstungen wird behauptet, daß sie nur den süddeutschen Staaten Muth einflößen und ihnen den Beweis liefern sollen, daß Frankreich im äußersten Falle entschlossen sei, ihrem Widerstreben gegen den Eintritt in den Norddeutschen Bund materiellen Beistand zu bieten. Doch sei eine solche Eventualität kaum als wahrscheinlich anzunehmen, und so handle es sich um bloße Vorsichtsmaßregeln. — Die sterblichen Ueberreste des Kaisers Maximilian dürften erst Ende November in Triest anlangen. Die „Novara", welche zur Ueberbringung derselben bestimmt wurde, hat erst vor zehn Tagen Gibraltar passirt, und da Admiral Tegetthof zur Uebernahme der Papiere Maximilians bis nach der Hauptstadt Mexiko gehen dürfte, so ist vor drei Monaten an seine Rückkehr nicht zu denken.

Paris, 30. August, Abends. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Abend 8¾ Uhr aus Lille mittelst der Nordbahn hier wieder eingetroffen, wurden durch die Behörden empfangen und begaben sich sofort nach den Tuilerieen.

Paris, 31. August, Morgens. Der „Konstitutionell", in einem Artikel, unterzeichnet von Limayrac, bespricht die von dem Kaiser in Lille und Arras gehaltenen Reden und sagt: „Man hat die kaiserlichen Ideen entstellt, man hat nicht erkennen wollen, daß dieselben nie fester und zu gleicher Zeit gemäßigter waren, als jetzt." Er erinnert an die Worte des Kaisers, welche von dem Vertrauen, welches er in das Volk und in die Zukunft setzt, Zeugniß geben. Der Artikel schließt mit der Bemerkung: „Die Pessimisten unterdrücken die kaiserlichen Worte, aber die ganze Nation erkennt dieselben an."

Der „Moniteur" veröffentlicht den mit Portugal abgeschlossenen Handels- und Schifffahrts-Vertrag.

Paris, 31. August, Mittags. Aus Madrid eingelaufene Regierungsdepeschen vom 30. und 31. d. fahren fort, den Aufstand als beendigt darzustellen. Contreras habe mit 500 Mann bei Bagnères de Luchon die französische Grenze überschritten und sei deren Entwaffnung erfolgt. Auch bei Bejar seien die Insurgenten geschlagen und versprengt worden.

Paris, 31. August. Das Journal „La France" dementirt die Nachricht von der Reise des Fürsten Metternich nach Biarritz in Folge einer Einladung des Kaisers Napoleon.

Dasselbe Blatt dementirt die Nachricht, daß der russische Botschafter General Ignatieff der Sitzung des türkischen Ministerraths beiwohnte.

Der „Courrier français" ist in den Anklagestand versetzt wegen der Artikel über die schwarzen Punkte in der kaiserlichen Rede an den Maire von Lille.

Die Königin von Würtemberg reist inkognito. Sie wird morgen in den Tuilerien empfangen werden.

— Den nicht enden wollenden Friedens-Versicherungen Napoleons gegenüber nehmen sich einzelne Artikel offiziöser Zeitungen doch ganz eigenthümlich aus. So schreibt das letzte „Journal de l'Empire", ein bekanntlich durchweg offiziöses Blatt:

„Lille, die patriotische und wackere Stadt, Lille, dessen Häuser noch die Spur der feindlichen Kugeln tragen müssen, Lille ward mit Recht vom Kaiser ausersehen, um zuerst in Frankreich diese Worte energischer Entschlossenheit zu hören. Der Kaiser hat, wie ganz Frankreich, mit Ungeduld die Luxemburg-Frage, die Täuschungen des Herrn v. Bismarck und die anmaßende und herausfordernde Haltung Preußens ertragen. Aber seine Pflicht war, sich zu beherrschen und zu warten, und wir danken ihm heute für diese Langmuth, welche ihm schwer fallen mußte, deren glänzende Erfolge wir aber heute begreifen. In der That, man sehe unsere Flotte! Eine Rakete gebe das Zeichen und sie kann nach dem Baltischen Meer in Segel gehen und die Häfen des Feindes rasiren. Man sehe unsere Armee, sie ist zum großen Theil mit dem schreckenerregenden neuen Gewehr bewaffnet. Die Kadres sind voll, die Pulverflaschen gefüllt. Ein Trompetenstoß und sie werden beim Schall der Marseillaise am Rhein stehen. Kurz, wir sind jetzt bereit, wir waren es noch nicht!"

— Eine Pariser Korrespondenz der „Independance" will über den Charakter, den die aus Paris erwarteten Cirkulare über die Salzburger Zusammenkunft tragen würden, Folgendes wissen. Der Kaiser Napoleon sei mit einem bestimmt präcisirten Programm nach Salzburg gekommen, welches den Besprechungen zum Grunde gelegt worden sei. Er wollte in Deutschland die vollendeten Thatsachen gelten lassen, und weder gegen die Schutz- und Trutzbündnisse Preußens mit den süddeutschen Staaten, noch gegen die Zolleinigung, noch gegen die Vertretung des Südens im Zollparlament Einspruch erheben. Aber er erklärte sich entschlossen, sich jeder wie immer gearteten weitern „Annexion" zu widersetzen, durch welche Preußen die Mainlinie durchbrechen, bis zur Kehler Brücke gelangen, oder sich in Rastatt festsetzen könnte. Der Kaiser wandte sich nun an Oestreich, um zu erfahren, ob im Fall eines solchen Bruches des Prager Vertrags es seine Aktion mit derjenigen Frankreichs vereinigen würde. Der Kaiser Franz Joseph nun, sowie Herr v. Beust und Graf Andrassy hätten den Gesichtspunkten des Kaisers Napoleon überall entschieden zugestimmt und auch die von ihm für gewisse Fälle empfohlene Haltung als korrekt anerkannt; doch hätten sie hervorgehoben, daß der innere Zustand Oestreichs ihm gegenwärtig nicht erlaube, sich für die Zukunft zu binden und bestimmte Verpflichtungen zu übernehmen. Sie hätten sich also darauf beschränkt, den von französischer Seite aufgestellten Grundsätzen ihre volle Billigung zu ertheilen, und Frankreich zu gestatten, daß es vorkommenden Falls Alles, was in seiner Macht stehe, zu ihrer Verwirklichung thue. Dies Einvernehmen soll dann in schriftlichen Protokollen konstatirt sein. Schließlich sei man übereingekommen, Cirkulare an die Gesandten im Auslande zu richten, in denen „die in eminentem Sinne friedliche" Bedeutung dieses Einvernehmens des Weiteren ins Licht gesetzt werden soll.

Paris, 31. August. Der „Moniteur" veröffentlicht den Wortlaut der kaiserlichen Antwort an den Maire von Amiens:

„Ich habe soeben mit der Kaiserin Frankreich von Straßburg bis Dünkirchen durchreist und überall hat uns der warme, sympathische Empfang, den wir gefunden haben, mit der lebhaftesten Erkenntlichkeit erfüllt. Nichts hat — ich bin glücklich, dies zu konstatiren — das Vertrauen erschüttern können, welches seit bald 20 Jahren das französische Volk in mich gesetzt hat. Nach ihrem richtigen Werthe würdigt dasselbe die Schwierigkeiten, welche wir zu überwinden gehabt haben. Der Mißerfolg unserer Politik jenseits des Oceans hat das Ansehen (prestige) unserer Waffen nicht vermindert, denn überall hat der Muth unserer Soldaten über jeden Widerstand triumphirt.

Die Ereignisse, welche sich in Deutschland vollzogen haben, haben unser Land aus einer würdigen und ruhigen Haltung nicht heraustreten lassen, und mit Recht rechnet das Land auf die Erhaltung des Friedens.

Die Aufreizungen einer geringen Zahl haben nicht die Hoffnung verschwinden lassen, daß auf friedlichem Wege liberalere Institutionen in das öffentliche Leben Eingang finden werden, und der augenblickliche Stillstand im Geschäftsleben hat die gewerbthätigen Klassen nicht abgehalten, mir ihre Sympathien zu bezeugen und auf die Bemühungen der Regierung, den Geschäften einen neuen Impuls zu geben, zu rechnen. Diese Gesinnungen des Vertrauens und der Ergebenheit, ich finde sie in Amiens wieder, im Departement der Somme, welches mir stets eine aufrichtige Anhänglichkeit gezeigt und wo ein sechsjähriger Aufenthalt mir bewiesen hat, daß das Unglück eine gute Schule ist, um die Bürde

der Macht ertragen und die Klippen des Glücks vermeiden zu lernen. Die Kaiserin ist tief gerührt von der Art und Weise, in welcher Sie dieselbe an ihren Besuch vorigen Jahres erinnern; sie wünscht mit mir, ihren Dank an alle diejenigen zu richten, welche unter denselben Umständen von Entsagung und Energie Zeugniß abgelegt haben. Mein Sohn wird der Liebe würdig sein, die mir für ihn von allen Seiten bewiesen wird. Er wird mit dem Gedanken heranwachsen, daß für das Glück des Vaterlandes Alles zum Opfer gebracht werden muß."

— Die Unterredung des Abgeordneten Schindler mit Napoleon in Salzburg und die Aeußerungen des Ersteren hierbei haben demselben keine Lorberen eingetragen, vielmehr Spott und Mißbilligung. Von Paris wird der „N. Fr. Pr." Einiges über die Art, wie die Audienz zu Stande gekommen, geschrieben. Hiernach hätte Schindler um dieselbe nachgesucht, der Kaiser aber anfänglich Anstoß zu erregen befürchtet, weil Schindler zur Opposition gehöre, und deshalb erst bei Beust darüber angefragt. Außerdem berichtet der Korrespondent eine Aeußerung Napoleons zu dem Fürsten Metternich, von der man jedenfalls sagen kann: si non è vero, è ben trovato. „Napoleon soll gesagt haben: „Je voudrais que mes députés de l'opposition fussent comme celui-là, alors je serais bien heureux." („Ich möchte wohl, daß meine Oppositionsmänner so wären, wie der da; dann wäre ich sehr glücklich.") So gut denkt Kaiser Napoleon von Schindler, und Sie sehen — fügt der Korrespondent hinzu — es war Wehmuth, die ihn beherrschte, als er den Abgeordneten Ihrer Stadt für einen der bedeutendsten Männer Deutschlands erklärte. Eines hat Schindler jedenfalls bei Napoleon erregt: Neid, Neid um die östreichische Opposition. Ja, wenn sich unsere Berryer, Favre, Thiers, Garniier-Pagès u. s. w. in Schindlers verwandeln möchten!

— Alexander Dumas hat folgendes Schreiben an den Kaiser gerichtet:

Hochberühmter Kollege!

Als Sie es unternahmen, die Geschichte des Besiegers der Gallier zu schreiben, beeilten sich alle Bibliotheken, die Dokumente, welche sie besitzen, zu Ihrer Verfügung zu stellen. Es ist dadurch ein Werk entstanden, das über den anderen steht, insofern es die größte Anzahl geschichtlicher Dokumente in sich schließt. Damit beschäftigt, im Augenblick die Geschichte eines anderen Cäsaren, Namens Napoleon Bonaparte, zu schreiben, bedarf ich der Dokumente, die auf sein Erscheinen auf der Weltbühne Bezug haben. Kurz, ich wünsche alle Broschüren zu erhalten, welche der 13. Vendemiaire hervorrief. Ich habe sie von der Bibliothek verlangt; sie wurden mir aber verweigert. Es bleibt mir also kein anderes Mittel übrig, als mich an Sie, hochberühmter Kollege, dem man nichts verweigert, zu wenden, um Sie zu bitten, in Ihrem Namen diese Broschüren von der Bibliothek zu verlangen und sie zu meiner Verfügung zu stellen, wenn Sie dieselben erhalten haben. Wenn Sie mein Verlangen gut aufnehmen, so werden Sie mir einen Dienst geleistet haben, den, literarisch genommen, ich nie vergessen werde. Ich habe die Ehre, hochberühmter Verfasser des Lebens Cäsars, mit Achtung zu sein Ihr sehr gehorsamer und dankbarer Kollege

Alexander Dumas.

Am nächsten Tage erhielt der Genannte von Herrn Duruy die zwölf Broschüren, welche er verlangt hatte.

— Der „Figaro" bringt heute die Nachricht, daß Juarez Dano nicht habe freiwillig ziehen lassen, sondern erst nach dem officiellen Versprechen der französischen Regierung, daß sie nach der Wahl eines neuen Präsidenten die mexikanische Republik anerkennen werde. Die Nachricht ist jedoch von der „France" in den stärksten Ausdrücken dementirt.

— Die aus hannoverschem Gelde in Paris gegründete „Situation" vom 28. d. M. erzählt in einer ausführlichen Schilderung den Parisern, daß die Aufnahme, welche dem Kaiser Napoleon auf der Reise nach Salzburg bei den Völkerschaften Deutschlands zu Theil wurde, einem großen Siegeszuge, einer Triumphreise geglichen habe. Dieser Jubel für den Souverän Frankreichs entzückte den Verfasser, konnte ihn aber nicht überraschen. In Süddeutschland übten die französischen Ideen noch ihre alte Zaubermacht, Napoleons Name sei der Stolz ihrer Fahnen, der ruhmreichste Stern ihrer Strahlenkronen. Jeder aufrichtige Deutsche, sobald er nur das Gefühl seiner Aengstlichkeit, allerdings bei der Erinnerung der französischen Siege erklärlich, abgelegt habe, sei hingerissen von Bewunderung für Frankreich. Mit leichter Mühe ließen die Deutschen sich überzeugen, daß Frankreich als ihr Befreier erscheinen werde, und dann komme die großartigste Sympathie und Liebe zu Frankreich bei ihnen zum Ausdruck. Preußen seien einige Zeit die Wünsche des Volks geweiht gewesen, aber an seiner Stelle sei die Hingebung an Frankreich von Tag zu Tage gewachsen. Der Entdecker dieser Umwandlung der Gemüther in Deutschland erzählt, daß der Name „Napoleon" am häufigsten mit dem Ausdruck der tiefgefühlten Ehrfurcht (le plus serieux du respect), fast einer heiligen Scheu (veneration) genannt werde.... So geht es weiter! Ob solchen Unsinn die Franzosen glauben?

— In der französischen Armee hat der Offizier von der Standesehre einen anderen Begriff, als in vielen anderen Armeen. Beweis dafür ist eine Verhandlung vor dem Zuchtpolizeigericht vom 27. August. Ein Chasseur-Lieutenant der Garnison von Vincennes gerieht zum Theil durch Mißverständniß, zum Theil durch gegenseitige Animosität in einem Kaffeehause mit einem Sergeanten der Nationalgarde in Streit und wurde zuletzt von diesem thätlich beleidigt. Der Offizier, dem der aufgebrachte Bürger ins Gesicht und den Czako vom Kopfe schlug, wurde von seinen eigenen Kameraden zurückgehalten, sofort für die erlittene Schmach sich zu rächen, und verklagte später seinen Beleidiger vor Gericht. Der Staatsprokurator hob in anerkennenden Worten die Mäßigung und den Muth des Offiziers hervor, der, anstatt sich selber für die ihm angethane schwere Beleidigung Genugthuung zu verschaffen, sich an die Justiz gewandt habe. Der Angeklagte, für den noch der mildernde Umstand hinzutrat, daß er im Glauben handelte, der Offizier habe in ihm das Institut der Nationalgarde verhöhnen wollen, wurde zu 14 Tagen Gefängniß und 200 Fr. Geldbuße verurtheilt.

Paris, 31. August, Abends. Heute hat eine Konseilsitzung stattgefunden, zu der Marquis de Moustier nach Paris gekommen ist.

Einer Mittheilung des „Etendard" zufolge werden die Majestäten am 7. September nach Biarritz gehen und Anfangs Oktober zum Empfange des östreichischen Kaiserpaares von dort zurückkehren. — „Etendard" bestätigt die Nachricht, daß Contreras mit 150 Aufständischen die französische Grenze überschritten hat.

„Patrie" schreibt: Das französische Cirkular über die Salzburger Zusammenkunft datirt vom 25. d. und ist am 29. abgegangen. Das Cirkular wahrt der Zusammenkunft den Charakter der Höflichkeit und des Beileids und stellt dieselbe als ein neues Pfand des Friedens dar.

Schweiz.

Bern, 31. August. Das Departement des Innern wird dem Bundesrath demnächst eine neue Vorlage, betreffend die Alpenbahnfrage, machen. — Der preußische Kriegsminister General v. Roon ist gegenwärtig in Lugano.

Bern, 31. August, Vorm. Auf Anregung des hier akkreditirten östreichischen Gesandten hat der Bundesrath behufs Wiederaufnahme der bereits 1858 eingeleiteten Unterhandlungen, betreffend die gegenseitigen Handels- und Verkehrsbeziehungen zwischen Oestreich und der Schweiz, die Vorstände der betreffendeu Departements bevollmächtigt, in Verhandlungen einzutreten.

Italien.

Florenz, 30. August. Die heutigen Abend-Journale melden, daß Garibaldi sich nach Genf begeben werde, um den Sitzungen des Friedenskongresses beizuwohnen. Diese Nachricht wird von vielen Seiten stark bezweifelt.

— Wie die „Florentiner Zeitung" aus Rom meldet, hat die verstorbene Königin-Mutter von Neapel in ihrem Testamente den Genuß ihres Vermögens ihrer Familie nur unter der Bedingung vermacht, daß sie nach Wien übersiedele. Erzherzog Albrecht ist zum Testamentsvollstrecker ernannt.

Malta, 31. August. Zwischen dem 25. und 30. August sind in Valetta von 9 mit starken Symptomen von Choleraerkrankten 6 gestorben. Nichtsdestoweniger sind auslaufenden Schiffen Gesundheitsatteste verabfolgt worden. Die Beerdigungen innerhalb der Stadtmauer sind eingestellt worden. — Die herrschende Dürre wurde gestern durch einen starken Regen unterbrochen. — Kommissariat-Offiziere haben Ordre erhalten, sich nach Bairuth und Trapezunt zu begeben, man glaubt, daß dies sich auf die nach Abyssinien bestimmte Expedition bezieht.

Spanien.

— Ueber den Charakter der jetzigen spanischen Insurrektion theilt der „Courrier Français" Folgendes mit: „Die officiellen Depeschen melden mehr wie je die Niederlage der Insurrektion. Wir sind im Gegentheile in Stand gesetzt, zu versichern, daß der Aufstand täglich mehr an Ausdehnung gewinnt. Man spricht von Aufstandskolonnen bei Loja im Südosten von Madrid. Die Verbindungen zwischen Valencia und Madrid sind abgeschnitten. In Madrid selbst ist die Nachricht von dem Falle Saragossa's eingetroffen, aber man glaubte nicht daran; da man aber von dem Marsche der Aufständischen auf Calatayud spricht, so ist es unmöglich, daß sie Saragossa hinter sich gelassen haben sollten. Heute Morgen erhielt eine sehr hohe Persönlichkeit Spaniens, welche augenblicklich in Paris verweilt, einen Brief, nach dessen Durchlesung sie ausrief: „Es ist das spanische 1793, welches herannaht!" Aus unseren Privatnachrichten erhellt allerdings, daß die augenblickliche Bewegung in Spanien kein einfacher Aufstand ist. Es handelt sich um eine tiefgehende Revolution, die nicht blos gegen die Kamarilla in Madrid, sondern gegen das monarchische Princip selbst gerichtet ist. Man will keine Bourbonen mehr, aber man will auch keine Braganza, keine Montpensier oder irgend welche andere Prätendenten. Spanien geht darauf aus, unter dem Titel „iberische Konföderation" eine Föderativ-Republik zu gründen, welcher früh oder spät auch Portugal beitreten soll. Das ist wenigstens nach den genauesten Nachrichten die Ansicht der aufgeklärten Partei in Spanien und der Bevölkerung selbst." Nach anderen Berichten soll übrigens die Insurrektion überall energischen Widerstand leisten. Die Lage der Madrider Regierung sei eine sehr schlimme, und sie suche, die öffentliche Meinung durch lügnerische Berichte zu täuschen und durch Gewaltmaßregeln in Angst und Schrecken zu versetzen. So habe dieselbe jetzt den von ihr selbst ernannten Madrider Gemeinderath aufgelöst und die Gemeindebehörden aus Obersten und Offizieren zusammengesetzt.

In Barcelona wüthet Pezuela förmlich, in Monjuich trafen die Behörden formidable Vertheidigungsanstalten und in Reus seien auf den Straßen Kanonen aufgefahren. Dieses alles scheint aber nicht die Fortschritte der Insurrektion zu verhindern. „Im ganzen Lande", so heißt es in einem dieser Schreiben, „erhält sich die Insurrektion mit der dem Spanier eigenthümlichen Zähigkeit." Die Regierung Narvaez' sagt, daß die Banden nach Frankreich übertreten, und in Frankreich weiß man nichts davon. Narvaez behauptet, daß die Bande in Tarragona entmuthigt ist, während sie Ignalada gewonnen hat. Er behauptet, daß die Bande des Moriones auf dem Rückzuge ist, während sie den Ebro überschritten hat. Er versichert, daß die Provinz Valencia ruhig ist, während La Torre sich dort an der Spitze von 2000 Mann befindet. Die Agitation gewinnt übrigens ganz Spanien. Die Insurrektion hat gegenwärtig an 18,000 Mann Streiter auf den verschiedenen Punkten zur Verfügung. Den letzten Nachrichten zufolge hat sich die in industrieller Hinsicht bedeutende und an der portugiesischen Grenze gelegene Stadt Bejar erhoben und die Provinz Alicante sich in Aufstand versetzt." Die „Epoque" meldet noch Folgendes: „Der General Prim hat sich offen an die Spitze der Bewegung gestellt, und diese Nachricht hat die Reihen der Liberalen beträchtlich vermehrt. Man theilt uns als zuverlässig mit, daß Prim heute Herr der Provinz Tarragona ist und zahlreiche Katalonier in Gerona eingerückt sind, daß ferner die Stadt Huesca in die Hände der Revolutionäre gefallen, die nahe gelegene Festung Jacca eingenommen worden ist. Weit entfernt, so schwach zu sein, wie man hat sagen mögen, hat die Bewegung in Valencia die Absendung von 8000 Mann königlicher Truppen nothwendig gemacht. Eine aus Madrid an die „Italie" gerichtete Depesche meldet von zahlreichen Uebergängen aus der königlichen Armee. Marschall O'Donnell hat Befehl erhalten, nach Madrid zu kommen, und darauf geantwortet, er bedauere bei der jetzigen Lage Spaniens den Befehlen der Königin nicht nachkommen zu können."

— Das „Journal de Paris" bringt ein längeres Schreiben aus Bagnéres de Luchon über die Lage in Spanien. In einer Nachschrift giebt es in folgender Weise die neuesten Nachrichten: „General Contreras geht mit seinem ganzen Korps weiter vorwärts. Nach einem ziemlich lebhaften Kampfe ist es den Insurgenten gelungen, Huesca zu nehmen. Der Kommandant der Stadt, General Alconces ein naher Verwandter von Narvaez, und einer seiner Obersten sind getödtet worden Drei Bataillone königlicher Truppen sind wieder zu den Empörern übergegangen. Bei Saragossa stehen große Ereignisse bevor. Die Leute des Contreras sind gut disciplinirt. Nicht allein plündern sie nicht, sondern sie bezahlen regelmäßig für die ihnen gelieferten Gegenstände."

— Privatbriefe aus Spanien melden im Widerspruche mit den officiellen Nachrichten, daß die Insurrektionstruppen das Feld behaupten und keine Niederlage erlitten haben, welche sie entmuthigen könnte. Die Führer der Insurrektion, Prim an ihrer Spitze, sollen entschlossen sein, die Sache bis zum Aeußersten zu treiben, selbst auf die Gefahr hin, erschossen zu werden. Die telegraphischen Drähte zwischen Monistrol und Gerona sind von drei neuen Banden, welche sich, jede zu 400 Mann, gebildet haben, durchschnitten worden. Diese Banden marschiren gegen Tarragona, welche Stadt jetzt wahrscheinlich im Besitze der Insurgenten ist. Die „France" bleibt auch heute dabei, daß alle Aufstandsberichte reine Erfindungen seien; die Insurrektion habe weder im Volke, noch im Heere Anklang gefunden, und es beständen nur noch einige Banden, welche die Politik zum Vorwande nähmen, um zu plündern. Ein officielles Madrider Telegramm vom 29. August lautet: „Die Zahl der Rebellen in Katalonien, die sich ergeben haben, wird bis jetzt auf 4000 geschätzt."

— Wie der „Courrier français" hört, sind alle spanischen Zollbeamten an der französischen Grenze zu den Insurgenten gegangen. Die Insurrektion wächst. In Barcelona erscheint ein Boletino de la Junta insurrectionale.

Portugal.

Lissabon, 30. August. Vom La Plata wird berichtet, daß die alliirte Armee ins Innere von Paraguay vorrücke und eine Schlacht demnächst bevorstände. General Porto Alegre steht mit 6000 Mann zu Tiguly. Die Flotte sollte die Passage von Humaiti am 29. Juli forciren.

Rußland und Polen.

Petersburg, 31. August. Der „Russische Invalide" dementirt offiziell die von dem „Courier français" gebrachte Nachricht über Konzentrirung russischer Truppen an der östreichischen Grenze; die russische Armee habe außer den üblichen Dislokationen keinerlei Bewegungen vorgenommen.

Admiral Farragut, dem ein glänzender Empfang zu Theil geworden, hat mit der amerikanischen Eskadre Kronstadt gestern verlassen.

Odessa, 30. August. Aus Konstantinopel wird berichtet, daß in dem am 27. d. Mts. abgehaltenen Ministerrath der Sultan sich in einer Rede zu Gunsten von Eisenbahnbauten ausgesprochen habe. — Die Eisenbahn nach Beldrad ist genehmigt und die Konzession einer Gesellschaft aus Serbien übertragen worden. Indeß ist es noch in Frage gestellt, ob die Regierung die Garantieleistung übernehmen werde.

Dänemark.

Kopenhagen, 27. August. „Faedrelandet" schreibt: Auf dem vorgestrigen jährlichen Vogelschießen des dänischen Militärvereins äußerte der Kriegsminister im Beisein des Königs, des Kronprinzen und des russischen Thronfolgers: „Er erstrebe die beschleunigte Durchführung des neuen Heerplanes, damit im Augenblicke der Rückeroberung des Verlorenen eine organisirte und wohlausgerüstete, begeisterte Armee auf dem Plan erscheinen könne."

Kopenhagen, 31. August. Der König von Griechenland und der Großfürst-Thronfolger und Gemählin werden bis nach dem Geburtstage der Königin noch hier bleiben, erst am 7. September abreisen und vor der Rückkehr nach Petersburg der Prinzessin von Wales einen Besuch abstatten. Der Vater des Königs, der Landgraf von Hessen, ist bedenklich erkrankt. Die Generale Hegermann-Lindenkrone und Kaufmann haben ihren Abschied genommen.

Türkei.

— Von befreundeter Hand wird der „National Zeitung" aus einem in Kanea auf Kreta geschriebenen Briefe Folgendes mitgetheilt:

„Der französische Admiral Simon, hohem Befehl zufolge, begab sich vermittelst der Fregatte „La Renommée" und von einem Aviso und einem Kanonenboot begleitet am 26. Juli nach der Insel Kreta. Nachdem er sich nur wenige Stunden auf der Rhede vor Kanea aufgehalten hatte, fuhr er nach den Küsten der Distrikte von Kissamos und Selinos. Es war zu Souya, einem in Selinos gelegenen Dorfe, daß es dem Admiral Simon, trotzden Protestationen und Entgegensetzungen Omer Pascha's, gelang, die schöne Mission, die ihm anvertraut worden war, auszuführen und etwa tausend Menschen vor dem ottomanischen Schwert, vor dem Hungertode und der Entehrung zu retten. Fast zur selben Zeit nahm der Komodore Boutakow, der Befehlshaber des russischen Geschwaders, in der Levante, zu Tripiti — Distrikt Selinos — über tausend Greise, Frauen und Kinder, die alle sich im höchsten Stadium des Elends befanden, an Bord seines Schiffes auf. Nachdem der französische Admiral und der Komodore Boutakow ihre Ladung von Greisen, Frauen und Kindern im Piräus ans Land gesetzt hatten, kehrten sie nach der Insel Kreta zurück, um ihre menschenfreundliche Mission von Neuem zu beginnen. Die Folge wird zeigen, ob die Großmächte Frankreich und Rußland sich endlich entschlossen haben, dem blutigen Drama, welches seit einem Jahre auf dieser unglücklichen Insel spielt, ein Ziel zu setzen, oder ob sie sich blos darauf beschränken werden, die Familien der Insurgenten nach Griechenland zu transportiren, um diesen Kampf vielleicht bis zur Ausrottung einer ganzen Bevölkerung fortdauern zu lassen, deren einziges Verbrechen ist, jede Gefahr und jedes Leiden dem bedrückenden und verderbenden Joche der Türken vorzuziehen. Es ist Ihnen wahrscheinlich schon bekannt, daß die ottomanischen Minister dem identischen Telegramm des in Kanea anwesenden konsularischen Korps widersprechen und gegen die in diesem Telegramm formulirten Beschuldigungen protestiren. Aber die von den türkischen Soldaten an den Christen täglich verübten Gräuelthaten reden laut genug und die europäischen Regierungen wissen wohl, was sie von den systematischen Leugnungen der Pforte zu halten haben."

„Omer Pascha ist seit gestern von Sphakia nach Kanea zurückgekehrt, ohne daß er etwas hätte ausführen können. Seine Erfolge beschränken sich auf die Einnahme einiger am Ufer gelegenen Positionen, die er aber bereits wieder aufgegeben hat, auf das Verbrennen mehrerer Dörfer und auf das Niedermetzeln Unbewaffneter. Man behauptet, daß Omer Pascha, der jetzt den Titel „Hoheit" empfangen hat, bald durch eine andere „Hoheit" ersetzt werden soll. Das Elend und die Leiden der unglücklichen Christen, die, obdachlos, ohne Kleidungsstücke noch Nahrungsmittel, an dem Meeresstrande der Insel umherirren, sind der Art, daß die Matrosen der französischen und russischen Schiffe, die sie nach Griechenland beförderten, bei ihrem Anblick bis zu Thränen gerührt wurden. Man muß in der That hier gegenwärtig sein, um sich einen richtigen Begriff der namenlosen Torturen machen zu können, denen die von aller Welt in ihrem Unabhängigkeitskampfe verlassenen Kreter preisgegeben sind."

Donaufürstenthümer.

Bukarest, 30. August, Abends. Das Kabinet ist laut amtlicher Veröffentlichung nunmehr folgendermaßen zusammengesetzt: Stefan Golesco, Ministerpräsident und Inneres, Steege, Finanzen, Demeter Bratiano, öffentliche Arbeiten, Teriakiu, Auswärtiges, Oberst Adrian, Krieg, Anton Arion, Justiz.

Zara, 24. August. Während der Abwesenheit des Fürsten Nikolaus von Montenegro kursirte in diesem Ländchen in einer größeren Anzahl von Exemplaren eine im Manuskript geschriebene Proklamation, unterschrieben von einem bisher unbekannten „Montenegrinischen Patriotenverein", in welcher Fürst Michael von Serbien gebeten wurde, „Montenegro mit Serbien zu vereinigen" und „einen gescheiten und patriotischen Mann nach Cettinje zu schicken, welcher Montenegro verwalten soll". Als Fürst Nikolaus nach Hause zurückkehrte, wurde ihm noch auf östreichischem Gebiete, in Kattaro, ein Exemplar dieser Proklamation überreicht. Der Fürst, der sich in Begleitung seines Vaters, des Wojwoden Vukotic und dreier Gardisten befand, eilte schnell in seine Residenz und begann daselbst umfassende Maßnahmen zum Zwecke der Entdeckung der geheimen Gesellschaft, von welcher dieses Proklam ausgegangen. Nachrichten aus dem nachbarlichen Montenegro lassen es als durchaus nicht unmöglich erscheinen, daß Fürst Nikolaus um seinen Thron komme. Fürst Nikolaus ist aus der berühmten Wojwoden-Familie der Petrovic, von welcher in dem Türkenkampfe bei Grahowo zehn Brüder das Schlachtfeld deckten.

Amerika.

Newyork, 15. August. Madame Murat, eine Großnichte Washingtons und Wittwe des im Jahre 1847 auf seiner Plantage in Florida verstorbenen Prinzen Napoleon Achille Murat, ist verschieden.

Newyork, 30. August. Der bisherige französische Gesandte in Mexiko, Dano, ist hier angekommen.

Der Dampfer „Germania" von Hamburg ist eingetroffen.

Mexiko, 27. Juli. In Queretaro sind vierzehn Generale und höhere Offiziere des kaiserlichen Heeres, darunter Severe Castillo, Francesko Redonet, Antonio Diaz, der Prinz Salm-Salm und der Minister Aguirre kriegsrechtlich zum Tode verurtheilt wor-

den. Die Vollstreckung des Urtheils ist indessen vo[illegible]n Präsidenten Juarez, wie es heißt, auf unbestimmte Zeit versch[illegible]oben worden und hofft man in Folge dessen allgemein, daß die Todesstrafe in Gefängnißstrafe umgewandelt werden wird.

— Der preußische Ministerresident, Herr v. Magnus, befindet sich seit längerer Zeit leidend in San Luis; doch beruhigen heute eingetroffene Nachrichten vollstä[illegible]ndig über sein Befinden und stellen seine baldige und vollständig[illegible]e Wiederherstellung in Aussicht.

Lokales u[illegible]d Provinzielles.

Posen, 2. September. Wir geben in Nachstehendem das Resultat der Wahlen so weit es bisher be[illegible]kannt geworden.

Stadt Posen.

Bezirk	Regierungsrath Krieger	Referendar Wierzbinski
1.	224,	89
2.	280,	57
3.	264,	31
4.	281,	67
5.	262,	90
6.	290,	82
7.	241,	101
8.	195,	120
9.	283,	79
10.	224,	101
11.	181,	186
12.	163,	131
13.	158,	269
14.	94,	134
15.	123,	191
16.	176,	116
17.	207,	130
18.	261,	46
19.	125,	141
20.	65,	235
21.	87,	207
22.	111,	202
	4,295,	2,805.

Im Landkreise Posen sind für Regierungsrath Krieger 2781, für Wierzbinski 5212 Stimmen abgegeben, zwölf Bezirke fehlen noch.

Wahlkreis Posen.

Kreis Posen. Dombrówka: Krieger 55 St., Wierzbinski 34 St.; Skórzewo: Krieger 42 St., Wierzbinski 24 St.; Sieroslaw: Krieger 30 St., Wierzbinski 7 St.; Ottowo: Krieger 11 St.

In Lussowko: Reg.-Rath Krieger 37 St., Wl. Wierzbinski 20 St.

Strzeszyno: Krieger 26 St., Wierzbinski 12 St.

In Lawica: für Reg.-Rath Krieger 19 St., für Herrn v. Wierzbinski 36 Stimmen.

In dem Wahlbezirke Bolechowo erhielt der Regierungsrath Krieger in Posen 132 St. und Wl. Wierzbinski 10 St. von 181 St.

Umultowo, 31. August. 49 Stimmen für Wladislaw Wierzbinski und 32 Stimmen für Regierungsrath Krieger.

Wahlkres Chyby-Boranowo. Regierungsrath Krieger 31 Stimmen, Wl. Wierzbynski 5 St., Motty 1 St.

Gortatowo: Es haben erhalten Krieger 30 St., Wierzbinski 1 St.

Golenczewo abgegeben 44 Stimmzettel; davon für Regierungsrath Krieger 44.

— Abstimmung zur Reichstagswahl in Dorf Schwersenz. 65 Stimmen, davon 35 auf Wladislaw Wierzbinski, 10 auf Regierungsrath Krieger, 20 fehlten.

Wahlkreis Samter-Birnbaum-Obornik.

Im Wahlbezirk Wronke erhielten von 311 abgegebenen Stimmen Bethmann-Hollweg 187, Lubienski 88, Regierungsrath Krieger 36.

Wahlbezirk Reudorf: Bethmann-Hollweg 68 St., Lubienski 62 St.

Wahlbezirk Obelzunke: Bethmann-Hollweg 26 St., Lubienski 13 St.

Wahlbezirk Jasione: Bethmann-Hollweg 95 Stimmen.

Zu den nachstehenden Wahlbezirken des Neklaer Pol. Distrikts haben Stimmen erhalten: Zasetowo Kenneman 50 St., Kwilecki 16 St., Nekla-Hauland Kennemann 49 St., Kwilecki 6 St., Targowa-Gorka Kennemann 4 St., Kwilecki 131 St., Mystki Kwilecki 37 St., Biskupice Kwilecki 42 St., Buchwald (Kolonie) Kennemann 18 St., Kwilecki 25 St., Stempocin Kennemann 3 St., Kwilecki 42 St., Bagrowo Kwilecki 28 St., Nekla (Dorf) Kennemann 39 St., Kwilecki 67 St., Nekla (Dominium) Kwilecki 71 St., Murzynowo Kennemann 38 St., Kwilecki 34 St., Drzązgowo Kwilecki 91 St., Guttowy Kwilecki 126 St.

Zirke, 31. Aug. Hier wurden 341 Stimmen abgegeben v. Bethmann-Hollweg erhielt 173, Krieger 37 und Lubienski 129. Zwei Stimmzettel wurden, da sie zwei Namen enthielten, für ungiltig erklärt. Die Wahl des Herrn Krieger wurde noch im Hausflur durch Austheilung von Zetteln befördert und zwar von einer Seite, von der es nicht zu erwarten war.

Σ Schwerin a. W., 1. Sept. Es betheiligten sich von 1352 Wahlberechtigten nur 610 Wähler, also etwa 45 Prozent. v. Bethmann-Hollweg zu Runowo erhielt 309, Regierungsrath Krieger zu Posen 274, Lubienski 21, Obertribunatsrath Peter v. Reichensperger zu Berlin 4 und von den übrigen 2 Stimme je eine die Herren Ph. Cohn und Lehrer Lusensky hierselbst.

In dem hiesigen ländlichen Distrikt ist das Wahlresultat, soweit ich es noch heute erfahren konnte, folgendes: Gollmütz: v. Bethmann-Hollweg 31, Regierungsrath Krieger 11, Peter v. Reichensperger 10 St.; Prittisch: v. B.-H. 137 St.; Goray: v. B.-H. 40, Lubienski 36 St; Poppe: v. B.-H. 33 St.; Neuhaus: 45 St.; Schweinert: 104 St.

b Birnbaum, 31. August. Birnbaum: Stimmberechtigte 624, abgegebene St. 357: 199 für v. Bethmannn-Hollweg, 154 für Krieger, 4 für Boguslaw Lubienski; 1 Stimme für B.-H. war nicht mit Wohnort versehen, wurde aber durch Abstimmung für gültig erklärt.

Großdorf: Abzugebende St. 275, abgegebene 194: B.-H. 182, Krieger 10, Lubienski 2.

Lindenstadt: Abzugebende St. 131, abgegebene 92: B.-H. 86, Krieger 5, Lubienski 1.

N.-Görtzig: Abzugebende St. 52, abgegebene 48 für B.-Hollweg.

Gorzyn: Abzugebende St. 106, abgegeben 102 für B.-H.

Birnbaumer Kreis. In Althöfchen von 146 Wählern stimmten 79 und in Semritz von 105 Wählern 65, überhaupt also von 251 Wählern stimmten 144 ohne Ausnahme für v. Bethmann-Hollweg.

Ryczywol (Ritschenwalde), 31. August. Von 112 deutschen und 83 polnischen Wählern gaben für Bethmann-Hollweg 105 und für Boleslaw Lubienski 59 ihre Stimmen ab.

δ Obrzycko, 1. Sept. Von 292 Wählern erschienen nur 197, und erhielten: v. Bethmann-Hollweg auf Runowo 169, v. Lubienski 27 und Regierungsrath Krieger 1 Stimme

Wahlbezirk Dusznik. Es stimmten 97 für Bethmann-Hollweg, 227 für v. Lubienski.

Wahlbezirk Wilczyn. 30 Stimmen v. Lubienski, 20 Stimmen Bethmann-Hollweg.

In der Stadt Obornik haben Stimmen erhalten: v. Bethmann-Hollweg 144, Regierungsrath Krieger 10, v. Lubienski 91.

In Mur. Goslin erhietten Stimmen Herr v. Lubienski-Kiączyn 107, Herr v. Bethmann-Hollweg 72, Herr Regierungsrath Krieger 41.

Im Wahlbezirk Pila erhielten Stimmen Herr v. Bethmann-Hollweg 66, Herr v. Lubienski 40.

Dominium Orlowo: für v. Bethmann 35 St., für Krieger 0 St., für v. Lubienski 41 St.

Wahlkreis Kosten-Buk.

Kosten: v. Delhaes 216 St., v. Chlapowski 224 St. Die Differenz beträgt also nur 8, während sie bei der ersten Wahl ca. 40 Stimmen betrug. Die Betheiligung war eine sehr matte. Es fehlte fast die Hälfte der Wähler, in dem einen Wahlbezirk beispielsweise 110.

Das Wahlresultat in Otusz, Kreis Buk, ist: August v. Delhaes 49 St., v. Chlapowski 12 Stimmen.

Auf Schloß Neustadt, zu welchem Vorwerk Neustadt, Vorstadt Neustadt, Komorowo und Nassengarten gehören, erschienen von 101 Stimmberechtigten 91. Von diesen erhielt St Chlapowski 90 St., Aug. v. Delhaes 1 St. In Posadowo wurde fast einstimmig mit 102 Stimmen St v. Chlapowski gewählt. — Großer Parteikampf herrschte heute in unserer Nachbarstadt Pinne. Die Stimmen zersplitterten sich auf v. Bethmann-Hollweg, Lubienski und Krieger. Das Resultat ist noch nicht bekannt.

Neustadt bei P., 31. August. Von den 526 Stimmberechtigten waren 363 erschienen. Rittergutsbesitzer August v. Delhaes auf Borowko erhielt 193 St., Rittergutsbesitzer Stanislaus Chlapowski auf Szoldry 168 und Gericht-Assessor Lasker in Berlin 2 Stimmen. Während die Polen bis auf den letzten Mann erschienen waren, zeigten sich die Deutschen wierum lässig. Der Sabbath war nicht störend.

Wahlkreis Schrimm.

Schrimm. Graf Kwilecki-Oporowo im ersten 158 und im zweiten Wahlbezirk 173, und Kennemann-Klenka im ersten 146 und im zweiten Wahlbezirk 74 Stimmen.

Wahlkreis Meseritz-Bomst.

Bomst, 31. August. 1) Stadt Bomst: Stimmzettel sind abgegeben 264, ungültig keine. Stimmen hatten erhalten: der Landrath und Rittergutsbesitzer Freiherr v. Unruhe-Bomst 190, der Kammerherr Herr v. Haza-Radlitz auf Lewicz 74 Stimmen. 2) Herrschaft Bomst. Der Herr Landrath v. Unruhe-Bomst hat sämmtliche 35 Stimmen erhalten.

Der Kreis Meseritz. Es erhielten: in Dürlettel von 91 St. v. Unruhe-Bomst 91 Stimmen, in Hochwalde von 43 Stimmen, v. Unruhe-Bomst 2 Stimmen, v. Haza-Radlitz 41 St.; in Paradies von 52 St. v. Unruhe-Bomst 45, v. Haza-Radlitz 7 St.; in Schindelmühl von 29 St. v. Unruhe-Bomst 24, v. Haza-Radlitz 5 St.; in Wischen von 13 St. v. Unruhe-Bomst 11, v. Haza-Radlitz 2 St.; Summa von 228 St. v. Unruhe-Bomst 173, v. Haza-Radlitz 55 St. Die Theilnahme an der Wahl war in den ländlichen Ortschaften eine geringe; in einigen Wahlbezirken blieb über die Hälfte der Wähler aus.

Stadt Meseritz. Wähler 880, gültige Wahlstimmen 377, Unruhe-Bomst 347, Haza-Radlitz 30 Stimmen.

r Wollstein, 31. August. Die Betheiligung an der Wahl war eine ziemlich rege. Von 545 eingeschriebenen Wählern gaben 384 ihre Stimmen und hiervon erhielten Landrath Freiherr v. Unruhe-Bomst 335 und Rittergutsbesitzer v. Haza-Radlitz auf Lewitz 49 Stimmen.

Wahlkreis Pleschen.

Stadt Neustadt a. W., Pleschener Kreises. Rittergutsbesitzer Herr v. Stiegler auf Sobotka 108 St., Rittergutsbesitzer Wladislaw v. Niegolewski auf Morownica 66 St. An der Wahl haben Theil genommen 174. Stimmfähige waren nach der Liste aufgeführt 226 Mitglieder, ab 174, fehlten 52.

Wahlort Sokolnik. Von 158 Wählern erschienen 146. Davon sind auf Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer v. Stiegler auf Sobotka 50 St. und auf Dr. Niegolewski 96 St. gefallen. 10 Wähler waren nicht erschienen und 2 wurden wegen Taubstummheit und Armen-Unterstützung rc. zurückgewiesen.

Wahlbezirk Bieganin-Hld. v. Stiegler in Sobotka 33 St., Dr. Wladislaus Niegolewski in Morownica 66 St.

Wahlbezirk Sobotka. Rittergutsbesitzer v. Stiegler in Sobotka 97 St., Dr. Wladislaus Niegolewski in Morownica 64 St.

Wahlbezirk Gótow. Rittergutsbesitzer v. Stiegler in Sobotka 17 St., Dr. Wladislaus Niegolewski in Morownica 90 St., 8 St. ungültig.

Wahlkreis Adelnau-Schildberg. Raszkow, Wahlort. Gültige Stimmzettel 171. Davon: Graf Schwerin-Putzar 53, Kreisrichter Pilaski 118 Stimmen.

↗ Koźmin, 31. August. Die Stadt ist in zwei Bezirke getheilt. Erster Bezirk 456 Wähler; gestimmt haben 337 Wähler. Davon erhielten: Kennemann in Klenka 143 Stimmen, v. Graewe in Borek 194 Stimmen. Zweiter Bezirk 272 Wähler; gestimmt haben 173 Wähler, da das Militair nicht stimmt. Davon erhielten Kennemann in Klenka 90 Stimmen, v. Graeve in Borek 83 Stimmen.

B Borek, 31. August. 259 Stimmen wurden abgegeben. Davon erhielten: Herr v. Graeve auf Karlshoff 179, Herr Rittergutsbesitzer Kennemann auf Klenka 80 Stimmen. Sowohl von Polen als von Deutschen sind diesmal Wähler von der Wahlurne ferngeblieben.

Gnesen. Abgegeben wurden 947 Stimmen. Davon hat erhalten: Kajetan Buchowski in Posen 453, Landrath Nollan in Gnesen 492. Für beide Kandidaten zeigte sich in allen Stadttheilen große Rührigkeit, da weit über die Hälfte der Stimmen abgegeben worden sind.

Kiszkowo. 87 gültige Stimmen. Davon: Landrath Nollau 56, v. Buchowski 31.

Wahlkreis Gnesen, Wahlbezirk Sokolnik. Von 60 abgegebenen Stimmen haben erhalten: Kajetan Buchowski 44, Landrath Nollau in Gnesen 16.

* Wongrowitz, 31. August. Erster Wahlbezirk: Stadt Wongrowitz. Von 337 Wählern sind 188 erschienen und haben gestimmt: für Landrath Nollau in Gnesen 81 St., für Kajetan v. Buchowski Pomarzanki 104 St., für Dr. Jacobi in Königsberg 3 St. Zweiter Wahlbezirk: Stadt Wongrowitz. Von 353 Wählern sind 201 erschienen und haben gestimmt: für Landrath Nollau in Gnesen 56 St., für Kajetan v. Buchowski auf Pomarzanki 144 St., für Dr. Joh. Jacobi in Königsberg 1 St.

Wahlkreis Schubin-Wirsitz. Exin. Das Wahlresultat ist im städtischen Wahlbezirk folgendes: Von 505 Wählern haben gestimmt: für Graf Bninski auf Samostrzel 163, für v. Sänger-Grabowo 159 Stimmen. Mroczen. Bei der heute stattgefundenen Wahl erhielt von 287 Stimmen 169 v. Sänger-Grabowo, 118 Graf Bninski.

* Uscz, 31. August. Das Ergebniß der heutigen Wahl war folgendes: 1) in Uscz: Für Rittergutsbesitzer v. Zacha auf Strelitz bei Chodziesen (deutsche Partei) 168 Stimmen; für Rittergutsbesitzer Dr. Schumann auf Althütte bei Czarnikau (polnische Partei) 119 Stimmen. 2) in Miroslawo: Für Prof. Dr. Gneist 42 Stimmen; für Rittergutsbesitzer Dr. Schumann 3 Stimmen; für Graf v. d. Schulenburg auf Schloß Filehne 11 Stimmen. 3) in Jablonowo: Sämmtliche Stimmen für Graf v. d. Schulenburg. 4) in Usczneudorf: v. Zacha 96 Stimmen, Dr. Schumann 37 Stimmen.

r Wollstein, 30. August. [Habhaftwerdung eines gefährlichen Verbrechers.] Seit vielen Wochen wurde Seitens der Polizei-Behörden, in Folge Requisition des hiesigen königl. Kreisgerichts und der kgl. Staatsanwaltschaft zu Grätz, auf einen höchst gefährlichen Verbrecher, den Einlieger Joseph Raschke zu Kreutz, im hiesigen Kreise vergebens vigilirt. Die Schlauheit und äußerste Verschmitztheit des R., die ihm bei seinen vielfachen mit vieler Frechheit ausgeführten Viehdiebstählen und nächtlichen Einbrüchen wesentliche Dienste leisteten, vereitelten auch die angestrengten Bemühungen der Gensd'armen hiesiger Umgegend, die zu seiner Habhaftwerdung gemeinschaftlich operirten.

Am vergangenen Sonntag gelang es jedoch endlich dem Gensd'arm Selinger zu Altkloster, den R. in seiner Wohnung zu Kreuz zu überraschen; die Festnahme des Verbrechers gelang aber dem Beamten erst nach einem sehr harten Kampfe. R. floh nämlich, als er des Gensd'armen ansichtig wurde, in den nahe am Hause befindlichen Garten und bediente sich dort einer Stange, sowie eines großen scharfen Messers, das ihm seine Frau zugeworfen, zu seiner Vertheidigung gegen den ihm nacheilenden Gensd'armen und auch seine um ihn zärtlich besorgte Ehefrau kam ihm beim Kampfe mit einer Düngergabel zu Hülfe. Der Gensd'arm machte selbstverständlich von seiner Waffe Gebrauch und es gelang seiner Umsicht, den R. festzunehmen und seine Abführnng nach dem hiesigen Gerichtsgefängnisse zu bewerkstelligen. Sowohl gegen R., wie auch gegen seine Frau wird nunmehr auch die Untersuchung wegen thätlicher Widersetzlichkeit gegen einen Beamten bei Ausübung seines Amtes eingeleitet werden und es steht zu erwarten, daß der höchst gefährliche Verbrecher auf längere Zeit unschädlich gemacht werden wird.

Theater.

So wie am Sonnabend die „Anna Lise“, so ging gestern, obgleich sie nicht so gut studirt war, „Minna vom Barnhelm“ mit durchgreifendem Erfolg über unsere Sommerbühne; ein würdiger Schluß der Kellerschen Direktion. Herr Direktor Keller selbst wirkte in der Rolle des „Paul Werner“ mit und nahm auf den lebhaften Hervorruf am Schluß der Vorstellung dankend Abschied von dem sehr zahlreich versammelten Publikum.

Das Verlangen nach Eintrittsbillets hatte gestern bei Weitem nicht befriedigt werden können. So scheidet denn die Direktion Keller nicht ohne durch ihre langjährige Wirksamkeit an hiesiger Bühne der Stadt angenehme Erinnerungen zurückzulassen.

Wochenkalender für Konkurse und Subhastationen.

A. Konkurse.

I. Eröffnet: 1) Bei dem Kreisgericht zu Lissa am 16. August c. das erbschaftl. Liquidationsverfahren über den Nachlaß des am 10. Juni d. J. verstorbenen Fleischermeisters Carl Seiffert zu Lissa.

2) Bei dem Kreisgericht zu Samter am 28. August c. Vorm. 10¾ Uhr der kaufmännische Konkurs über d. Verm. des Fabrikbesitzers Max Mittelstädt in Karlshoff. Tag der Zahlungseinstellung der 16. August c. Einstw. Verwalter Rechtsanwalt Szuman, Konkurskomm. Kreisrichter Fredrich.

II. Termine und Fristabläufe. Dienstag den 3. September c. 1) Bei dem Kreisgericht zu Posen in dem Konk. über das Vermögen des Malers Hermann Schütz zu Posen Termin zur Prüfung einer von der Handlung Gebr. Rütgens zu Gerresheim bei Düsseldorf nachträglich angemeldeten Forderung von 47 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. Vorm. 10 Uhr vor dem Konk.-Kommissar Kreisgerichtsrath Gäbler.

2) Bei dem Kreisgericht zu Bromberg in dem Konkurse über das Vermögen des Tapezierers Ludwig Brunk daselbst Ablauf der Anmeldungsfrist für Forderungen.

B. Subhastationen.

Es werden öffentlich und meistbietend versteigert:

Dienstag den 3. September c. 1) Bei dem Kreisgericht in Lissa das in der Stadt Reisen an der Bojanowoer Gasse unter Nr. 41. belegene, den Zimmermann Anton und Elisabeth Winklerschen Eheleuten gehörige Hausgrundstück, abgeschätzt auf 291 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf.

2) Bei dem Kreisgericht zu Schrimm das Grundstück der Wawrzyn und Katharina Zandecki'schen Eheleute Groß-Jłowiec Nr. 15., abgeschätzt auf 2114 Thlr. 10 Sgr.

3) Bei dem Kreisgericht zu Kempen das den Müller Karl Friedrich Wilhelm und Mathilde geb. Büttner Jütter'schen Eheleuten gehörige und in dem Dorfe Przytocznica sub Nr. 37. belegene Mühlengrundstück, Kaluza-Mühle genannt, abgeschätzt auf 4273 Thlr. 10 Sgr.

4) Bei der Kreisgerichtskommission zu Schwerin a. W. die dem Landwirth Julius Pahl gehörige, von dem Grundstück Nr. 399. Stadt Schwerin abveräußerte Ackerfläche von 40 Morgen nebst dem darauf erbauten Wohnhause, einem Stalle und einer Scheune, resp. das bei der noch schwebenden Separation hierfür auszuweisende Aequivalent, abgeschätzt auf 568 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.

Aufgehoben: Bei dem Kreisgericht in Lissa die nothwendige Subhastation des in der Stadt Lissa an der Badergasse sub Nr. 784. belegenen, der unverehelichten Pauline Mazur gehörigen Hausgrundstücks und der zu dessen Verkauf anberaumte Licitationstermin.

Mittwoch den 4. September c. 1) Bei dem Kreisgericht zu Rogasen:

a) die zu Rogasen unter Nr. 148. und 165. belegenen, der Wittwe Rozynska geb. Frankiewicz und deren Tochter Balbina Rozynska gehörigen Grundstücke, und zwar Nr. 148. auf 208 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. und Nr. 165. auf 600 Thlr. 3 Sgr. 7¾ Pf. abgeschätzt,

b) das zu Polajewo-Hauland sub Nr. 2. belegene, früher dem Johann Gottlieb Biegel, jetzt dem Michael Siewert und seiner Ehefrau Anna Elisabeth geb. Wichner gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 970 Thlr. 5 Sgr.

2) Bei dem Kreisgericht zu Samter das der separirten Inliane Neumann geb. Berndt gehörige, zu Jastrowo sub Nr. 7A. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 2365 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.

3) Bei dem Kreisgericht zu Ostrowo das in der Stadt Raschkow sub Nr. 100. gelegene und den Anton Domaracki'schen Eheleuten gehörige Grundst., abgeschätzt auf 823 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.

4) Bei der Kreisgerichtsdeputation zu Tuchel das dem Jos. Wojewodtka gehörige Grundst. Broddy Nr. 1., abgeschätzt auf 6800 Thlr.

Aufgehoben: a) bei dem Kreisgericht zu Schroda der in der Subhastationssache des den Stanislaus und Marianna Lawniczak'schen Eheleuten gehörigen Grundst. Mącznikі Nr. 22.,

b) bei dem Kreisgericht zu Rogasen der zum Verkauf des im Dorfe Młynkowo unter Nr. 25. belegenen, dem Martin Dymek und seiner Ehefrau Franziska geb. Gościńska gehör. Grundst. anberaumte Licitationstermin.

(Eingesandt.)

Musikfreunde werden auf die Leistungen der Kapelle des königl. 37. Inf. Regts. unter Leitung des Herrn Wagner im Lambert'schen Garten aufmerksam gemacht. Referent hat mit Vergnügen die Fortschritte dieser Kapelle seit dem Frühjahr wahrgenommen. Dieselbe steht den Musikchören des 6. und 50. Inf. Regts. ebenbürtig zur Seite. Am letzten Donnerstage brachte das Programm die Freischütz-Ouverture, deren Aufführung der allgemein lebhafteste Beifall des Publikums folgte. Die technischen Schwierigkeiten dieses Meisterwerks wurden mit einer Leichtigkeit, der ganze Vortrag aber mit einer Kraft, Präcision und doch solcher Zartheit ausgeführt, wie man dies nur auf der Terrasse in Dresden zu hören pflegt. Wer Musik liebt, ohne Beigabe vieler störenden Nebensachen, der verfehle nicht, sich von den Leistungen der wirklich tüchtigen Kapelle des königl. 37. Inf. Regts. in dem recht hübschen Lambert'schen Garten selbst zu überzeugen. E.

Angekommene Fremde

vom 2. September.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Frau v. Burska aus Szupkowo, Frau Wandret aus Dusznik, Dubarle aus Warschau, Boeck aus Jagelhaus, Lechler aus Josefowo, Treppmacher aus Warschau, Palm aus Otusch, Schindowski aus Niepruszewo, Hauptmann a. D. u. Rittergutsbesitzer Busse aus Duschnik, Kreisrichter v. Kurnatowski aus Krotoschin, Landrath Nollau und Fam. aus Gnesen, Oberst v. d. Decken aus Glogau, Justizrath Wonneim aus Schönlanke, die Kaufleute Friedeberg aus Stettin, Peters aus Gnesen, Nicola und Bühring aus Berlin, Weinreich aus Köln, Cöhän aus London, Neumark aus Triest, Meyer aus Stettin, Gutsche aus Görlitz, Hernstadt aus Berlin.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Weiffenbach aus Göppingen, Meyer aus Offenbach, Mudra aus Berlin, Danziger aus Leipzig, Pfeiffer aus Frankfurt a. M., Grubert aus Aschaffenburg, Pniower nebst Sohn aus Breslau und Haffter aus Kolberg, Lieutenant v. Hoven aus Glogau, die Rittergtsbes. Jouanne u. Frau aus Lenartowice, Frau v. Gromadzynski aus Przyborowko, v. Jasinski nebst Fam. aus Witakowice, Russack aus Labischinek und v. Karczewski aus Wyssakowo, Landmann Blühme aus Holstein, Rentier Schiff aus Breslau, Verwalter Herrmann aus Glogau, Amtsrath Deichmann aus Sieroslaw, Fabrikant Loh aus Berlin, Partikulier Kaulbach aus Stettin, Buchhändler Ettindinger aus Leipzig, Gutsbesitzer Wiedemann aus Jauer, Brauereibesitzer Hornemann aus Pritzwalk und Oekonom Kreusel aus Anklam.

HOTEL DE PARIS. Gutspächter Heyducki nebst Frau aus Pakczyn, Agronom Kurowski aus Witakowice, die Gutsbesitzer Chelmicki nebst Frau aus Gosciejewo und Lukomski aus Gonice, die Kaufleute Kollat u. Kaphan aus Miloslaw.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute Kerstan aus Breslau, Wolf aus Schroda, v. Kuczkowski u. Denke aus Gnesen, Gerichtsass. Preibisch aus Posen, Bürgerfrau Lubecka aus Watiscau, Lieutenant Maaß aus Mlynkowo, Inspektor Kornecki aus Plawce, die Rittergutsbesitzer v. Rogalinski aus Wierzenica, v. Koszutski aus Modliszewko und Petrich und Fabrikbesitzer Egersdorf aus Chiby, Posthalter Wolf aus Kafka, Gutsbesitzer Dreger aus Glowno.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer Frau v. Radonska aus Ninino, Frau v. Skoraczewska aus Wysoki, v. Koschutski aus Magnuszewice, Frau v. Brodnicka Dziecmiarki, v. Zakrzewski u. Frau aus Zabno, v. Brudzewski aus Polen, Waligorski aus Zydowo.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer Graf Grabowski aus Sobolice, Arnold aus Polen, Hulewicz aus Modziejewice, Moritz aus Strykowo, v. Prądzynski aus Laskowo, die Kaufleute Jacobi aus Breslau, Jonas aus Mannheim.

SCHWARZER ADLER. Techniker Jankiewicz aus Wojnowice, die Landwirthe Gladysch aus Prusimia, v. Graboszewski aus Zakrzewo, die Rittergutsbesitzer Frau v. Polczynska aus Zakrzewo, Szymanski aus Bielawy, Junius aus Dobiszyn, Gutspächter Bode aus Palwice, Gutsbesitzer Bettcher aus Olekszyn.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Hamburger aus Berlin, Gebr. Braun aus Rawicz, Löwenberg aus Czarnikau, Keiser aus Langenbielau, Flauter nebst Frau aus Wongrowiec.

(Beilage)

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Sitzung der Stadtverordneten zu Posen

am 4. September 1867 Nachmittags 4 Uhr.

Gegenstände der Berathung.

1) Gesuch um Vergebung der Wasserleitungs-Arbeiten in Kommunal-Grundstücken im Wege der Submission.
2) Vermehrung der Straßenlaternen in der Thor- und Teichstraße.
3) Feststellung des Etats für die Verwaltung der Wasserwerke pro 1867/68.
4) Gesuch der Eigenthümer am Sapiehaplatz wegen Legung der Rinnsteinplatten auf Kosten der Kommune.
5) Betr. die Niederlassung eines Ausländers in Posen.
6) Betr. die Verwaltung des v. Raczynskischen Bibliothek-Fonds.
7) Betr. den aufgestellten Wasserständer auf der Fischerei.
8) Persönliche Angelegenheiten.

Monats-Uebersicht

der Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen.

Activa.		
Geprägtes Geld	Thlr.	297,530.
Noten der Preußischen Bank und Kassen-Anweisungen	=	1,480.
Wechsel	=	1,299,030.
Lombard-Bestände	=	537,080.
Effekten	=	36,470.
Grundstück und diverse Forderungen	=	74,200.
Passiva.		
Noten im Umlauf	Thlr.	890,850.
Forderungen von Korrespondenten	=	10,550.
Verzinsliche Depositen mit zweimonatlicher Kündigung	=	171,250.

Posen, am 31. August 1867.

Die Direktion.

Eckert, i. V.

Przegląd miesięczny

Banku prowincyalnego X. W. Poznańskiego.

Activa.		
Pieniądz bity	297,530	Tal.
Banknoty pruskie i bilety kassowe	1,480	-
Weksle	1,299,030	-
Remanenta Lombardu	537,080	-
Efekta	36,470	-
Kamienica i rozmaite pretensye	74,200	-
Passiva.		
Noty w biegu będące	890,850	Tal.
Pretensye od Korrespondentów	10,550	-
Depozyta przynoszące procent z 2miesięcznem wypowiedzen.	171,250	-

Poznań, dnia 31. Sierpnia 1867.

Dyrekcya.

Eckert, w zast.

Bekanntmachung.
Stargard-Posener Eisenbahn.

Bei der heute nach Vorschrift des Nachtrages zum Statute der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft stattgefundenen Ausloosung der für das Jahr 1867 zu amortisirenden 645 Stück Stamm-Aktien der genannten Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 2. 27. 47. 93. 96. 165. 327. 384. 490. 595. 891. 932. 1154. 1392 1394. 1494.
1501. 1578. 1735. 1759. 2062. 2134. 2247. 2395. 2540. 2646. 2647. 2666. 2700. 2704.
2757. 2805. 2815. 2821. 2865. 2894. 2905. 3033. 3036. 3049 3061. 3113. 3216. 3255.
3328. 3546. 4155. 4425. 4476. 4571. 4697. 4804 4866. 5013. 5345. 5518. 5575. 5607.
5798. 5991. 6047. 6128. 6207. 6223. 6250. 6271. 6302. 6308. 6398. 6474. 6603. 6702.
6837. 6928. 6987. 7166. 7221. 7239. 7245. 7247. 7298. 7613. 7696. 7702. 7734. 7785.
7802. 7967. 7975. 8083. 8103. 8228. 8298. 8345. 8357. 8391. 8398. 8425. 8461. 8474.
8776. 8834. 8897. 9275. 9346. 9510. 9534. 9641. 9669. 9783. 9871. 10,030 10,172.
10,246. 10,354. 10,595. 10,653. 10,679. 10,716. 10,831. 10,852. 10,915. 10,931. 10,981.
10,986. 11,030. 11,074. 11,259. 11,292. 11,363. 11,442. 11,479. 11,513. 11,563. 11,691.
11,796. 11,801. 11,892. 11,948. 12,042. 12,160. 12,168. 12,179. 12,301. 12,398. 12,448.
12,462. 12,547. 12,667. 12,686. 12,714. 12,756. 12,757. 12,767. 12,824. 12,852. 12,864.
12,896. 12,965. 13,026. 13,054. 13,061. 13,066. 13,134. 13,143. 13,230. 13,242. 13,259.
13,284. 13,293. 13,469. 13,515. 13,725. 13,761. 13,887. 13,982. 14,037. 14,088. 14,089.
14,259. 14,273. 14,339. 14,363. 14,369. 14,473. 14,528. 14,541. 14,764 14,814. 14,996.
15,014. 15,127. 15,347. 15,553. 15,567. 15,595. 15,631. 15,764. 15,841. 15,859. 15,898.
16,077. 16,189. 16,314. 16,440. 16,502. 16,509. 16,689. 16,735. 17,129. 17,173. 17,206.
17,842. 17,870. 17,918. 17,960. 18,027. 18,207. 18,338. 18,346. 18,416. 18,449. 18,564.
18,576. 18,673. 18,744. 18,865. 18,992. 19,041 19,060. 19,062. 19,152. 19,190. 19,220.
19,231. 19,238. 19,299. 19,409. 19,449. 19,456. 19,657. 19,696. 19,853. 19,895. 19,989.
19,990. 20,002. 20,030. 20,084. 20,089. 20,106. 20,199. 20,203. 20,224. 20,239. 20,278.
20,321. 20,354. 20,389. 20,417. 20,465. 20,525. 20,685. 20,740. 20,743. 20,764. 20,803.
20,871. 20,997. 21,022. 21,082. 21,092. 21,205. 21,260. 21,557. 21,638. 21,739. 21,760.
21,824. 21,842 21,861. 21,968. 22,001. 22,021. 22,115. 22,120. 22,203. 22,356. 22,363.
22,397. 22,421. 22,430. 22,507. 22,572. 22,647. 22,798. 22,815 22,844. 22,873 22,902.
22,915. 23,062. 23,068. 23,110. 23,209. 23,326. 23,475. 23,498. 23,514. 23,648. 23,710.
23,775. 23,818. 23,950. 23,969. 24,182. 24,209. 24,475. 24,480. 24,498. 24,546. 24,669.
24,684. 24,710 24,717. 24,755. 24,842. 25,168. 25,178. 25,232. 25,523. 25,892. 25,968.
26,031. 26,116. 26,173. 26,193. 26,381. 26,398. 26,567. 26,706. 26,749. 26,771. 26,792.
26,951. 26,959. 26,968. 26,979. 27,051. 27,365. 27,551. 27,564. 27,721. 27,856. 27,904.
27,923. 27,939. 27,973. 28,008. 28,289 28,396. 28,428. 28,439. 28,636. 28,642 28,716.
28,745. 28,778. 28,784. 28,809. 28,849. 28,903. 28,965. 29,007. 29,194. 29,279. 29,320.
29,439. 29,501. 29,606. 29,645. 29,662. 29,878. 30,000. 30,107 30,139. 30,373. 30,375.
30,414. 30,469. 30,627. 30,632. 30,906. 30,952. 30,991. 31,007. 31,212. 31,313. 31,378.
31,399. 31,431. 31,520. 31,535. 31,580. 31,702. 31,752. 31,886. 31,903. 31,928. 32,069.
32,105 32,152. 32,181. 32,241. 32,272. 32,283. 32,311. 32,436. 32,446. 32,600. 32,642.
32,645. 32,655. 32,838. 32,849. 33,255. 33,370. 33,453. 33,454. 33,534. 33,633. 33,690
33,835. 33,878. 33,957. 34,018. 34,100. 34,235. 34,241. 34,332. 34,349. 34,375. 34,386.
34,475. 34,543. 34,672. 34,690. 34,705. 34,898. 34,899. 34,901. 35,038. 35,058. 35,075.
35,096. 35,174. 35,263. 35,645. 35,709. 35,733. 35,742. 35,827. 35,876. 35,878. 35,888.
36,062. 36,092. 36,102. 36,317. 36,483. 36,485. 36,545. 36,597. 36,992. 37,010. 37,016.
37,062. 37,151. 37,170. 37,177. 37,420. 37,513. 37,588. 37,628. 37,632. 37,717. 37,840.
38,045. 38,140. 38,199. 38,526. 38,535. 38,841. 38,845. 38,998. 39,020. 39,119. 39,142.
39,222. 39,227. 39,266. 39,414. 39,518. 39,633. 39,642. 39,645. 39,651. 39,652. 39,895.
40,044. 40,137. 40,235. 40,417. 40,465. 40,597. 40,648. 40,692. 40,697. 40,818. 41,034.
41,130. 41,207. 41,415. 41,670. 41,746. 41,829. 42,042 42,115. 42,165. 42,183. 42,344.
42,453. 42,881. 42,901. 42,993. 43,058. 43,103. 43,128. 43,187. 43,208. 43,293. 43,362.
44,104. 44,310. 44,341. 44,358. 44,379. 44,485. 44,697. 44,818. 44,828. 44,854. 44,863.
44,866. 44,888. 44,929. 45,022. 45,045. 45,150. 45,175. 45,241. 45,249. 45,397. 45,509.
45,519. 45,521. 45,689. 45,708. 45,716. 45,736. 45,748. 46,013. 46,113. 46,123. 46,176.
46,314. 46,341. 46,379. 46,514. 46,688. 46,705. 46,736. 46,787. 46,847. 46,907. 46,991.
46,997. 47,012. 47,026. 47,068. 47,165. 47,179. 47,211. 47,232. 47,256. 47,271. 47,331.
47,342. 47,370. 47,410. 47,505. 47,615. 47,732. 47,761. 47,833. 47,852. 47,861. 47,911.
48,068. 48,083. 48,114. 48,351. 48,417. 48,486. 48,490. 48,580. 48,597. 48,773. 48,828.
48,845. 48,868. 48,882. 48,932. 48,949. 48,981. 48,986. 49,018. 49,031. 49,197. 49,230
49,290. 49,304. 49,333. 49,391. 49,633. 49,644. 49,686. 49,711. 49,730. 49,877. 49,881.
49,913. 49,926. 49,980. 49,996.

Die Eigenthümer vorbezeichneter Aktien werden hierdurch aufgefordert, dieselben vom 16. Dezember d. J. ab bei der königlichen Regierungs-Haupt-Kasse in Stettin gegen Empfangnahme des Nennwerths à 100 Thlr. einzureichen.

Wir verweisen wegen nicht rechtzeitiger Einreichung der ausgelooſten Aktien auf §. 19. des Statut-Nachtrages, welcher zugleich bestimmt, daß die Inhaber der gezogenen Aktien für den darin vorgeschriebenen Kapitals-Antheil mit dem Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft scheiden und von diesem Zeitpunkte ab ihre bezüglichen Rechte auf den Staat übergehen.

Gleichzeitig fordern wir mit Bezug auf die früheren Bekanntmachungen die Eigenthümer folgender, bisher nicht eingelöster Aktien

1. aus der 12. Verloosung (1860)
   Nr. 17,844.
2. aus der 14. Verloosung (1862)
   Nr. 5105. 16,319.
3. aus der 15. Verloosung (1863)
   Nr. 8043. 11,237. 23,979. 37,213. 44,733.
4. aus der 16. Verloosung (1864)
   Nr. 14,374. 24,994. 26,089. 36,010. 39,478.
5. aus der 17. Verloosung (1865)
   Nr. 18,474. 18,849. 34,664.
6. aus der 18. Verloosung (1866)
   Nr. 11,023. 13,559. 18,078. 18,475. 22,211. 22,807. 23,303. 23,306.

26,655. 29,129. 31,950. 35,655. 36,332. 36,939. 39,174. 43,204.
43,702. 46,946. 47,039.

erneuert auf, diese bei der vorgedachten Zahlstelle einzulösen.

Breslau, den 1. Juli 1867.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.
Stargard-Posener Eisenbahn.

Die Eigenthümer folgender, nach Vorschrift der §. 5. resp. 6. der Allerhöchsten Privilegien vom 27. Dezember 1852, 12. März 1855 und 5. Juli 1858 am heutigen Tage Behufs der Amortisation ausgelooſten Prioritäts-Obligationen der Stargard-Posener Eisenbahn I., II. und III. Emission und zwar:

34 Stück I. Emission à 100 Thlr.

Nr. 76. 281. 332. 400. 551. 738. 1012.
1046. 1239. 1251. 1274. 1350. 1394. 1716.
1786. 2077. 2170. 2244. 2469. 2688. 2771.
2798. 2901. 2911. 3001. 3262. 3308. 3522.
3600. 3710. 3790. 3825. 3829. 3900.

16. Stück I. Emission à 50 Thlr.

Nr. 4044. 4104. 4127. 4329. 4394. 4486.
4546. 4777. 4786. 4984. 5178. 5502. 5597.
5895. 5913. 5991.

48 Stück II. Emission à 100 Thlr.

Nr. 6196. 6225. 6321. 6583. 6686. 6692.
6860. 6984. 7009. 7037. 7090. 7138. 7197.
7305. 7510. 7601. 7683. 7956. 7996. 8130.
8194. 8407. 8474. 8475. 8676. 8935. 9660.
9751. 9837. 10,008. 10,262. 10,411. 10,472.
10,478. 10,528. 10,561. 10,699. 10,738.
10,845. 10,862. 10,932. 11,030. 11,040.
11,352. 11,458. 11,680. 11,698. 11,923.

85 Stück III. Emission à 100 Thlr.

Nr. 12,233. 12,304. 12,330. 12,378. 12,538.
12,796. 12,797. 12,834. 13,169. 13,265.
13,338. 13,431. 13,433. 13,615. 13,782.
13,783. 13,832. 13,973. 14,001. 14,026.
14,201. 14,293. 14,597. 14,789. 14,975.
14,976. 15,094. 15,251. 15,442. 15,522.
15,708. 15,860. 15,968. 16,009. 16,021,
16,189. 16,323. 16,607. 16,685. 16,693.
17,211. 17,436. 17,588. 17,782. 17,836.
17,839. 17,891. 18,086. 18,162. 18,563.
18,933. 19,130. 19,303. 19,509. 19,726.
20,053. 20,064. 20,140. 20,385. 20,796.
20,881. 20,937. 21,006. 21,095. 21,273.
21,277. 21,599. 21,644. 21,654. 21,798.
22,183. 22,212. 22,281. 22,332. 22,410.
22,455. 22,480. 22,703. 22,716. 22,767.
22,940. 23,297. 23,495. 23,548. 23,747.

werden hierdurch aufgefordert, diese Obligationen mit den **nach** dem 1. Oktober d. J. fälligen Zins-Kupons

in **Berlin** bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft und beim Bankhause **S. Abel** jun., unter den Linden Nr. 2.,
in **Stettin** bei demselben Bankhause in der Zeit vom 1. bis 15 Oktober d. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr,
in **Breslau** bei unserer Hauptkasse v. 1. Oktober c. ab während der Amtsstunden

gegen Empfangnahme des Nennwerths derselben einzureichen. Für die bei der Präsentation der Obligationen etwa fehlenden, nicht fälligen Zins-Kupons wird ein entsprechender Betrag vom Kapitale in Abzug gebracht werden.

Indem wir wegen der nachtheiligen Folgen nicht rechtzeitiger Einreichung der ausgelooſten Prioritäts-Obligationen auf §. 7. resp. 8. der Eingangs gedachten Privilegien verweisen, fordern wir mit Bezug auf die früheren Bekanntmachungen die Eigenthümer bisher nicht eingelöster Obligationen

a. der I. Emission
   Nr. 2107. 2925. 3044. und 3442 à 100 Thlr. und
   Nr. 4027. 4535. und 5156 à 50 Thlr.,
b. der II. Emission à 100 Thlr.
   Nr. 6315. 6400. 7131. 7212. 7251. 7462. 8797. 9308. 10,681. 11,330. 11,809. 11,814. und 11,854.
c. der III. Emission à 100 Thlr.
   Nr. 12,166. 12,342. 12,388. 12,606. 12,851. 12,965. 13,157. 13,429. 13,499. 14,174. 14,518. und 14,666.

erneuert auf, dieselben bei den bezeichneten Zahlstellen einzulösen.

Breslau, den 27. Juni 1867.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des königlichen Provinzial-Steuer-Direktors zu Posen wird das unterzeichnete Hauptamt und zwar in dessen Amtslokale (Zimmer I.) am **19. September d. J.** um 9 Uhr Vormittags die Chausseegeld-Erhebung der Hebestelle **Główno-Kolonie** zwischen Posen und Schwersenz an den Meistbietenden mit Vorbehalt des höheren Zuschlages vom 1. Januar k. J. ab zur Pacht ausstellen.

Nur dispositionsfähige Personen, welche vorher mindestens 600 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherheit nieder gelegt haben, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen können bei uns (im Registraturzimmer) von heute an während der Dienststunden eingesehen werden.

Posen, den 16. August 1867.

Königliches Haupt-Steueramt.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist sub Nr. 125. der Zimmermeister **Daniel Wilhelm Schuett** zu Czempin mit der Firma **D. W. Schuett**, Zimmermeister, und **Wilkowo**, Kreis Samter, als Ort der Niederlassung, zufolge Verfügung vom 29. August 1867 am 30. August 1867 eingetragen.

Samter, den 30. August 1867.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Chausseegeld-Erhebung auf der Hebestelle zu **Wygoda** zwischen den Städten Grabow und Ostrowo auf der Grabow-Ostrowoer Provinzial-Chaussee soll im Auftrage der königlichen Regierung zu Posen vom 1. Januar 1868 ab auf 3 hintereinander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

Donnerstag den 26. Sept. c.

Nachmittags um 3 Uhr

im Landraths-Amte hierselbst anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pacht- und Kontrakts-Bedingungen während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden können, und jeder Mitbietende vor dem Termine eine Kaution von 150 Thlr. baar oder in zinstragenden inländischen annehmbaren Papieren bei der königlichen Kreiskasse hierselbst zu erlegen hat.

Kempen, den 26. August 1867.

Der Königliche Landrath.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht, 1. Abtheilung, zu **Samter**.

Das dem Gutspächter **August Praetel** gehörige, zu Sękowo sub Nr. 3. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 14,856 Thlr. 25 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6. Dezember 1867

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Subhastationsgericht zu melden.

Samter, den 15. Mai 1867.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Die den **Emil Wolfsohn**'schen minorennen **Hugo**, **Richard** und **Emilie** Geschwister **Wolfsohn** gehörigen, zu Neustadt a. W unter Nr. 31. und 32. belegenen Grundstücke, zusammen abgeschätzt auf 6612 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. November 1867

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Erben des Kaufmanns **Jakob Boas** aus Schwerin a. W. werden hierdurch zum Termin öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Gericht anzumelden.

Grätz, den 11. April 1867.

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Schrimm.

I. Abtheilung.

Schrimm, den 22. März 1867.

Das der Frau **Benigna v. Bojanowska** gehörige Rittergut ***Ostrowieczno*** nebst dem Vorwerke ***Kadzyn***, abgeschätzt auf 64,946 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. November 1867

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei Gericht zu melden.

Der **Julius Schreiber** wird hierdurch öffentlich vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, 1. Abthl., zu Samter,

den 13. Mai 1867.

Die dem **Mathias v. Brzeski** und seiner Ehefrau **Alexandra** geb. **Spingier** gehörigen Grundstücke zu Scharfenort:

Nr. 4. taxirt auf 725 Thlr.,
Nr. 50. taxirt auf 225 Thlr.,
Nr. 30 B. taxirt auf 530 Thlr.,
Nr. 27. taxirt auf 6171 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, ollen

am 13. Dezember 1867

Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen beim Subhastationsgericht zu melden.

Bekanntmachung.

Die Chausseegeld-Erhebung auf der Hebestelle zu **Schildberg** auf der Grabow-Schildberg-Maugschützer Provinzial-Chaussee, soll im Auftrage der königlichen Regierung zu Posen vom 1. Januar 1868 ab auf 3 hintereinander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

Sonnabend den 28. Sept. c.

Nachmittags um 3 Uhr

im Landraths-Amte hierselbst anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pacht- und Kontrakts-Bedingungen während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden können, und jeder Mitbietende vor dem Termine eine Kaution von 150 Thlr. baar oder in zinstragenden inländischen und annehmbaren Papieren bei der königlichen Kreiskasse hierselbst zu erlegen hat.

Kempen, den 26. August 1867.

Der Königliche Landrath.

Lieferungs-Offerte.

Producenten, welche für die Menage des 1. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 46. Kartoffeln und Kocherbsen **aus erster Hand** zu liefern wünschen, wollen ihre Offerten an die Menage-Kommission genannten Regiments gefälligst Gr. Ritterstraße Nr. 9. 2 Tr. rechts abgeben.

Sprzedaż konieczna.

Sąd powiatowy, Wydział I.

w Szamotułach.

Nieruchomość w Sękowie pod liczbą 3. położona, do dzierzawcy dóbr ***Augustyna Praetel*** należąca, oszacowana na 14,856 tal. 25 sgr. wedle taksy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, ma być

dnia 6. Grudnia 1867.

przed południem o godz. 11.

w miejscu zwykłém posiedzeń sądowych sprzedana.

Wierzyciele, którzy względem jakiéj realnéj pretensyi, która się z księgi hipotecznéj nie wykazuje, z ceny kupna swego zaspokojenia poszukują, mają się z swemi pretensyami przed sądem subhastacyjnym zgłosić.

Szamotuły, dnia 15. Maja 1867.

Sprzedaż konieczna.

Król. Sąd powiatowy, 1. wydział.

Nieruchomości do małoletnich dzieci **Emilia Wolfsohna** rodzeństwa **Hugona, Ryszarda** i **Emilii Wolfsohnów** należące, w Lwówku pod liczbą 31. i 32. położone, razem oszacowane na 6612 tal. wedle taksy, mogącéj być przejrzaną wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, mają być

dnia 5. Listopada 1867.

przed południem o godzinie 11.

w miejscu zwykłém posiedzeń sądowych sprzedane.

Niewiadomych z pobytu spadkobierców kupca **Jakóba Boasa** z Skwierzyny niniejszem na termin zapozywamy publicznie.

Wierzyciele, którzy względem pretensyi realnéj, z księgi wieczystéj nie wynikającéj, zaspokojenia swego z ceny kupna żądają, winni są z pretensyami swemi do sądu subhastacyjnego się zgłosić.

Grodzisk, dnia 11. Kwietnia 1867.

Sprzedaż konieczna.

Król. Sąd powiatowy w Sremie.

Wydział pierwszy.

Wieś ***Ostrowieczno*** wraz i folwarkiem ***Kadzyn***, do Pani Benigny Bojanowskiéj należąca, oszacowana na 64,946 tal. 10 sgr. 9 fen. wedle taksy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, ma być

dnia 11. Listopada 1867.

przed południem o godzinie 11.

w miejscu zwykłém posiedzeń sądowych sprzedaną.

Wierzyciele, którzy dla pretensyi realnéj, nie okazującéj się z księgi hipotecznéj, zaspokojenia z ceny kupna poszukują, winni się z swoją pretensyą do sądu zgłosić.

Juliusz Schreiber zapozywa się niniejszem publicznie.

Sprzedaż konieczna.

Król. Sąd powiatowy, Wydział I.

w Szamotułach,

dnia 13. Maja 1867.

Nieruchomości do **Macieja Brzeskiego** i żony jego **Alexandrze** z **Spingierów** należące, w Ostrorogu położone:

Nr. 4. otaxowany na 725 tal.,
Nr. 50. otaxowany na 225 tal.,
Nr. 30 B. otaxowany na 530 tal.,
Nr. 27. otaxowany na 6171 tal. 26 sgr. 8 f.

wedle taxy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, mają być

dnia 13. Grudnia 1867.

przed południem o godzinie 10.

w miejscu zwykłém posiedzeń sądowych sprzedanemi.

Wierzyciele, którzy względem realnéj pretensyi, z księgi hipotecznej się nie wykazującéj, z ceny kupna swego zaspokojenia poszukują, winni się z swemi pretensyami przed sądem subhastacyjnym zgłosić.

Proclama.

Ueber den Nachlaß des zu Scharfenort am 16. August 1866 verstorbenen Zimmermanns und Eigenthümers **Friedrich Kuehl** ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden.

Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 1. Oktober 1867 h. 10.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 12. Oktober 1867 h. 11.

in unserm Audienz-Zimmer anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Samter, den 25. Mai 1867.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Proclama.

Ueber das Vermögen des Fabrikbesitzers **Max Mittelstaedt** in **Carlshof** ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf **den 16. August 1867** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter ist der Rechtsanwalt **Szuman** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

am 7. September
Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissarius Kreisrichter **Fredrich** an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 7. Sept. d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Samter, den 28. August 1867, Vormittags 10¾ Uhr.

Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.
Der Kommissarius des Konkurses.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über den Nachlaß des zu Czempin verstorbenen Sattlermeisters **Ferdinand Kittner** ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum

23. September c. einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 18. Juli c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 7. Oktober c.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter **Wünnenberg** im hiesigen neuen Gerichtsgebäude anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizrath **Evmann** und **Geißler** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Kosten, den 26. August 1867.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.
Der Konkurs-Kommissarius.
Wünnenberg.

Proklama.

Nad pozostałością **Fryderyka Kuehl** cieśli i własciciela w Ostrorogu na dniu 16. Sierpnia 1866. zmarłego, toczy się proces likwidacyjny spadkowy.

Wzywają się zatém wszyscy wierzyciele sukcessyjni i legataryusze, aby swe pretensye do spadku bez względu na to, czy takowe wyskarzone lub nie,

aż do 1. Października 1867. h. 10.

włącznie do nas na piśmie lub do protokołu zameldowali.

Jeźli wnioski na piśmie podana zostaną, należy dołączyć odpis wniosku wraz z aneksami.

Wierzyciele sukcessyjni i legataryusze, którzy swych pretensyi w czasie przeznaczonym nie zameldują, zostaną wykluczeni ze swemi pretensyami w ten sposób, że swego zaspokojenia tylko poszukować będą mógli z téj renty, która pozostanie po całkowitym zaspokojeniu wszystkich pretensyi w oznaczonym czasie zameldowanych z wyłączeniem wszystkich użytków od czasu śmierci spadkodawcy.

Wyrok prekluzyjny zapadnie po uskutecznionéj czynności sądowéj t j. w terminie dnia

12. Października 1867. h. 11.

w naszéj sali audyencyjnéj na posiedzeniu publicznem.

Szamotuły, dnia 25. Maja 1867.

Królewski sąd powiatowy.
Wydział I.

Obwieszczenie.

Nad majątkiem fabrykanta **Maxymiliana Mittelstaedt** w **Karlshofie** został konkurs kupiecki otworzony, a dzień zaprzestania wypłaty na **16. Sierpnia 1867.** ustanowiony.

Tymczasowym zarządcą mianowany został Obronca prawa **Szuman** tu ztąd.

Wierzyciele dłużnika wspólnego wzywają się, aby w terminie

dnia 7. Września
o godzinie 10. przed południem

przed komisarzem sędzią **Fredrich** w tutejszym sądzie deklaracye i propozycye swe podali, czy zarządu dotychczasowego ma być zatrzymany, lub inny tymczasowy mianowany.

Wszyscy, u których wspólny dłużnik ma w rachowaniu, pieniądze, papiery lub inne rzeczy, lub ktorzy mu cokolwiek winni, wzywają się, aby mu nic nie wydawali lub płacili, ale aby o przedmiotach w ich posiadaniu będących sądowi lub zarządcy massy

aż do 7. Września r. b. włącznie

donieśli i wszystko do massy konkursowéj złożyli z zastrzeżeniem swych praw.

Ci, którzy mają listy zastawne od dłużnika wspólnego lub inni wierzyciele takie same prawa mający, obowiązani są, tylko donieść o przedmiotach w zastawie u nich się znajdujących.

Szamotuły, dnia 28. Sierpnia 1867. Przed południem o godzinie 10¾.

Królewski Sąd powiatowy.
Wydział I.
Komisarz konkursu.

Obwieszczenie.

W interesie konkursowym nad pozostałością po zmarłym w Czempiniu siodlarzu ***Ferdynandzie Kittner*** wyznaczony został do zameldowania pretensyi wierzycieli konkursowych drugi jeszcze przeciąg czasu aż do

23. Września r. b. włącznie.

Wierzyciele, którzy z pretensyami swemi jeszcze się nie zgłosili, wzywamy tedy, ażeby z takowemi bez względu, czy o nie proces się toczy lub nie, z oznaczeniem prawa pierwszeństwa aż do oznaczonego dnia do nas piśmiennie albo ustnie się zgłosili.

Termin celem rozstrząsania wszystkich w czasie od 18. Lipca r. b. do drugiego przebiegu czasu zameldowanych pretensyi wyznaczony jest na

7. Października r. b.
godzinę 11. przed południem

przed komisarzem konkursowym sędzią powiatowym Panem ***Wünnenberg*** w tutajszym nowym gmachu sądowym, i zapozywają się do stawienia się na rzeczony termin wszyscy wierzyciele, którzy z pretensyami swemi zgłosili się w jednym z naznaczonych czasów.

Pretendenci piśmiennie się zgłaszający winni kopią podania i aneksów jego załączyć.

Wierzyciel, który mieszka po za obrębem powiatu tutajszego, obowiązany jest zgłaszając się z pretensyą swoją, obrać sobie rzecznika tu zamieszkałego albo do praktyki u nas uprawnionego i nazwisko takowego do akt podać. Osobom nie mającym tu znajomości przedstawiamy Radzcę sprawiedliwości W. ***Evmann*** i W. ***Geissler*** na pełnomocników.

Kościan, dnia 26. Sierpnia 1867.

Królewski Sąd powiatowy.
Wydział I.
Komisarz konkursowy.
Wünnenberg.

Nothwendiger Verkauf

Königliches Kreisgericht zu Lissa, den 26. März 1867.

Das den Rechtsanwalt **Johann Stiebler**schen Erben gehörige, in der Stadt **Lissa** sub Nr. 503. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 5317 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 8. Oktober 1867
Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch beim Subhastations-Gerichte anzumelden.

Nachlaß-Auktion.

Im Auftrage des königlichen Kreisgerichts werde ich **Mittwoch, den 4. September,** im **Auktionslokale,** Magazinstr. 1., früh von 9 Uhr ab, **Wäsche, Kleidungsstücke,** demnächst **Tabake, Cigarren, Cigarretten,** neue **Messer** und **Gabeln, Kaffee** und **Theeservice,** diverse **Möbel, Betten, Haus-** und **Küchengeräthe** 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. **Rychlewski,** k. Auktionskommiss.

Die beim Neubau der neustädtischen Kirche hierselbst auszuführenden Schieferdeckerarbeiten, veranschlagt 1454 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf., sollen

Donnerstag d. 12. Septbr.
Morgens 11 Uhr

im Wege der Submission verdungen werden, und werden Unternehmer hiermit eingeladen, ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte, die Schieferdeckerarbeiten beim Neubau der neustädtischen Kirche hierselbst betreffend"

im Baubureau, Berlinerstraße Nr. 26., einzureichen, wo dieselben im Beisein der etwa erscheinenden Interessenten geöffnet werden.

Die speciellen Bedingungen zur Uebernahme der Arbeiten liegen täglich an vorgenannter Stelle aus.

Posen, den 30. August 1867.

Hochberger, kgl. Bauführer.

Auf der Strecke Frankfurt-Bentschen der Märkisch-Posener Eisenbahn sollen von dem rechtsseitigen Ufer der Oder an bis nach Bottschow hinter Reppen die Erdarbeiten und Brückenbauten vergeben werden und sind Offerten bis zum 10. September c. in meinem Bureau, **Jägerstraße 22.**, einzureichen. Zeichnungen und Submissions-Bedingungen sind ebendaselbst einzusehen.

Berlin, den 20. August 1867.

Der General-Unternehmer.
Dr. Strousberg.

Privat-Entbindungshaus,

konzessionirt mit Garantie der Diskretion.
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 30. **Dr. Vocke.**

Landgüter jeder Größe weist zum Kauf nach ***Ehrhardt***, kleine Ritterstraße Nr. 7.

Ein seit 3 Jahren solid erbautes und komfortabel eingerichtetes 5stöckiges Wohnhaus nebst Seitengebäude in **Berlin,** mit gesunder Lage, soll gegen ein größeres Landgut in der Provinz Posen vertauscht werden. Preis 40,000 Thaler. Selbstbesitzern Näh. d. d. Eigenth. franko poste restante ***H. T. 216***. **Berlin.**

Gutskauf-Gesuch.

Ein Rittergut, unmittelbar an einer Eisenbahn-Station und einer Stadt, oder an einer schon im Bau begriffenen Eisenbahn-Station, zum Preise von 50,000 Thlrn. wird durch den Unterzeichneten gesucht. Besitzer eines solchen werden gebeten, ihre Offerten nebst speziellen Anschlägen recht baldigst franko einzusenden.

Diskretion sichere ich zu.

S. Sachs,
Fraustadt bei Glogau.

Wir beabsichtigen unser seit 15 Jahren hier bestehendes Manufaktur-Engros- u. Detail-Geschäft aus freier Hand unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Martin Michalski & Co. in Inowraclaw.

Das hiesige **Schützenhaus mit Restaurations-Geschäft** und circa **3 Morgen Obst-** und **Gemüsegarten** beabsichtige ich vom 1. Oktober d. J. oder auch 1. April k. J. ab zu verpachten.

Für einen tüchtigen Gärtner würde diese Gelegenheit sehr passend sein.

Grätz, im August 1867. ***Th. Grünberg.***

Paedagogium Ostrowo bei Filehne.

Entlassung mit Berechtigung zum einjähr. Dienst. Erziehung auf dem Lande unter steter Aufsicht. Hon. 200 Thlr. jährlich. Im Anschluss: Vorbereitungskurse zum **Fähnrichs-Examen** in ländlicher Stille. Pension 100 Thlr. quart. Prospecte gratis.

Conservatorium der Musik

in ***Berlin***, Friedrichsstrasse 214.

Am **3. October neuer Cursus** in Theorie, Contrapunkt, Composition, Geschichte der Musik, Partiturspiel, Direktion, Pianoforte, Gesang, dramatischer Unterricht, Italienisch, Orgel, Violine, Cello, Orchesterspiel. — Klasse der speciellen Ausbildung von Klavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen. — Das **Programm** ist durch alle Buch- und Musik-Handlungen und den Unterzeichneten gratis zu beziehen. — Schülerinnen finden in der Anstalt eine alle Ansprüche befriedigende Pension. — Interessirenden zur Nachricht, dass der Schüler des Conservatoriums, Herr Wilh. Claussen aus Schwerin, den grossen Meyerbeer-Preis erhalten hat. ***Julius Stern,***

Königl. Prof. u. Musik-Dir.

Freitag den 6. September c. Vormittags 10 Uhr findet auf Veranlassung des Landwirthschaftlichen Vereins des Posener Kreises auf dem Kanonenplatz eine **Stuten-** und **Fohlenschau** statt. Die bessern Stuten mit Fohlen, womöglich mehrere Jahrgänge im Besitze bäuerlicher Wirthe des Posener Kreises, erhalten Prämien.

Mittwoch den 4. Sept. bringe ich mit dem Frühzuge einen großen Transport

Netzbrucher Kühe nebst Kälbern

zum Verkauf in Keilers Hôtel.

W. Hamann.

Zwei Wagenpferde

nebst Geschirren und einem offenen Wagen sind zu verkaufen St. Martin Nr. 57. Parterre.

Elektro-magnetische
Zahn-Halsbänder
für Kinder empfiehlt
S. Tucholski.

Portieren- und Möbelstoffe, Gardinen, Plüschteppiche, Reisedecken, Steppdecken am billigsten bei

Neuestr. 4. **S. H. Korach,** Neuestr. 4.

Woll-Watte,
das Pfund à **8½ Sgr.** bei
S. Tucholski.
Wilhelmsstr. 10.

Ein **Repositorium,** zu jedem Geschäft geeignet, ist zu verkaufen St. Martin 60.

Zündnadel-Jagdgewehre,

Damengewehre, Schrottäschings, Zündnadel-Revolver und Pistolen, sämmtlich aus der Fabrik des Herrn **v. Dreyse** in **Sömmerda** empfiehlt

August Klug,
Breslauerstr. Nr. 3.

Meine neue
Strickwolle
ist angekommen.
S. Tucholski.

Ein **Pianoforte,** gebraucht, sehr bill z. V. Venetianerstraße 3.

Lederöl

in Flaschen mit Gebrauchsanw. (10 Fl. 3 Thlr.) empfiehlt ***H. Elsner*** in **Posen.** Ferner die Depots: ***J. Blumenthal, F. Fromm, Julius Latz, Jacob Schlesinger Söhne.***

Ich bestätige hiermit, daß ich mich selbst nach mit dem Lederöl angestellten Versuchen von dessen Eigenschaft, das Leder zu **konserviren** und **weich** und **geschmeidig** zu erhalten, überzeugt habe und es demnach zur allgemeinen Anwendung bringen werde.

Amtsrath **Palm** auf Otusz b. Buk.

A. R. Günthers Benzoë-Seife.

Diese chemisch reine Seife ist das anerkannt **beste** und **wirksamste Schönheitsmittel** und beseitigt **in kurzer Zeit** ganz sicher alle auch veraltete Hautkrankheiten, enthält die **feinsten heilkräftigsten Wohlgerüche** und ist daher auch eine ganz vorzügliche Rasir- und Badeseife, giebt der Haut die **jugendliche Frische, Weichheit** und **Zartheit** wieder und befördert, auch als Kopfhaut-Reinigungs-Mittel angewendet, durch ihre **nervenstärkenden** Bestandtheile den Haarwuchs unzweifelhaft. — Vorräthig à Stück 5 Sgr.

in **Posen** in ***Elsner's*** **Apotheke,**
in **Grätz** bei ***L. Meyer.***

Engros-Verkauf. **Die Seidenwaaren-Fabrik** Detail-Ausschnitt.

von

Otto Ephraim,

Berlin, kleine Frankfurterstraße Nr. 14.,

empfiehlt ihr streng reelles **durchweg appreturfreies** Fabrikat in

schwarzem Taffet, Poult de Soie, Gros Faille und Rips.

Durch Verwendung des besten Rohstoffes, durch Ausfärbung desselben ohne jeden Farbstoff-Zusatz, so wie durch technisch-verbesserte Webstuhl-Einrichtung ist streng gewissenhaft auf das Vermeiden des Krausens und Brechens, sowie auf die Erzielung einer tiefschwarzen lüstrereichen Waare hingewirkt.

Die Fabrik arbeitet von den leichtesten bis zu den allerschwersten Genres, wie solche schöner nicht von den renommirtesten französischen Fabriken geliefert werden, und empfiehlt sich ihr Fabrikat noch mehr als letzteres, weil in jeder Beziehung pedantischer auf Haltbarkeit Rücksicht genommen und dem geehrten Publikum Gelegenheit geboten ist, selbst einzelne Roben oder Ellen zu den äußersten aber festen Fabrikpreisen zu kaufen.

Proben nach außerhalb werden franko gesandt.

Gyps pro Scheffel à 75 Pfd. à 14 Sgr.,

bei größeren Posten billiger, empfiehlt **die Gyps-Fabrik** von

L. F. Neumann

in **Berlin**, v. d. Königsthor Nr. 5.

Ein Kraft- und Stoffmittel — kein Arznei- oder Reizmittel.
Wichtig für Alle — welche an **Geschlechtsschwäche** leiden, ist

Dr. Kochs Mannbarkeits-Substanz *)

pro Flasche 1 Thaler

ein aus Vegetabilien u. Mineralien gewonnener Extrakt, welcher systematisch die **Geschlechtsschwäche** bekämpft, zuverlässig verlorene Kräfte ersetzt, und schon nach mehrwöchentlichem Gebrauch **die schrecklichen Folgen** der Selbstbefleckung und Ausschweifung beseitigt.

*) Was „**J. v. Liebigs Nahrung**" (künstlicher Ersatz der Muttermilch) für Kinder, schwächliche Personen und Genesende ist, das ist „Dr. **Kochs Mannbarkeits-Substanz**" (künstlicher Ersatz der Zeugungskraft) für Schwächlinge, Impotente und syphil. Rekonvalescenten **ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters.**

Nur direkt, **unter Zusicherung strengster Diskretion,** zu beziehen durch Dr. ***Koch***, Berlin, Belle-Alliancestraße Nr. 4.

Diesjährigen neuen abgelagerten

Johannisbeeren-Liqueur,

das Quart ohne Flasche à 11 Sgr.,

empfiehlt **C. F. Jaenicke,** Posen,
Breitestraße 17., an der Wallischei-Brücke.

Neue Arbeitswagen u. Britschken stehen zum Verkauf am Warsch. Thor.

Weißer flüssiger Leim

von **E. Gaudin** in **Paris.**

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier u. s. w. Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäfts-Zimmer. Vorräthig à Flacon 4 Sgr. und 8 Sgr. bei Herrn

Herm. Moegelin in **Posen.**

Frische Lein- und Rapskuchen

offerirt in bester Waare billigst **die Oelraffinerie** von

Adolph Asch,
Schloßstraße 5.

Frische Raps- und Leinkuchen empfiehlt **L. Kunkel.**

Echte Ungarische **Weintrauben** empfingen und empfehlen

W. F. Meyer & Co.,
Wilhelmsplatz 2.

Prß. Loose 3. Kl. 1/4 12 Thlr. vers. **Goldberg,** Monbijoupl. 12, Berlin.

Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 136. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts bis

zum 6. September d. J.

Abends 6 Uhr planmäßig geschehen.
Posen, den 29. August 1867.

Fr. Bielefeld,
Lotterie-Ober-Einnehmer.

Pr. Lotterieloose, à 1/4 **12 Thlr.,** verk. u. vers. ***Sufor.*** Landsbergerstraße 47. **Berlin.**

Rob. M. Sloman's Packetschiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** am **1.** und **15.** jeden Monats,
nach **New-Orleans** am **15.** September.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co., concessionirte Expedienten in Hamburg.

Breslauerstr. 15. sind 2 möbl. Stub. zu verm.

Ein einzelner ält. Herr sucht zum Oktober eine kl. **stille** u. gesunde Wohnung mit Bedienung. Adr. **E. v. G.** abzugeben in d. Expedition.

Eine Parterre-Wohnung von 4 Stuben, Küche ꝛc. ist vom 1. Oktober d. J. ab im „schwarzen Adler“ zu vermiethen.

Mühlenstr. 14 b. ist eine möblirte Stube Parterre sogleich zu vermiethen.

In der besten Gegend der Friedrichsstadt **Berlins** soll ein elegantes **Café restaurant,** wozu ein großer Konzertgarten gehört, neu erbaut werden und wird zu dessen Führung ein tüchtiger Wirth gesucht, der sich mit einigem Vermögen bei diesem Unternehmen betheiligt. Der Eigenthümer bewilligt Grund und Boden, sowie resp. 10—12,000 Thlr. Baugelder. Adr. franko poste restante ***N. S. 50.***

Ein Compagnon

wird zur **Uebernahme eines rentablen, seit Jahren** bestehenden **Geschäftes,** mit einem disponiblen Vermögen von ca. 6000 Thlrn. gesucht. Gef. schriftliche Offerten unter ***K. Z. 2.*** in der Exped. dieser Zeitung.

Das Vakanzen-Anzeige-Blatt

enthält hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker ꝛc., Beamten aller Branchen und Chargen, welche ohne Kommissionäre zu vergeben sind. Die Namen der Prinzipale und Behörden sind stets angegeben, um sich direkt bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Redaktion Garantie. Das Abonnement beträgt für 5 Nr. 1 Thlr., für 13 Nr. 2 Thlr., wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage fr. gesandt wird. Bestellungen bitten wir an ***Paul Callam's* Zeitungs-Komptoir, Berlin,** Niederwallstraße 15., zu richten.

Ein tüchtiger Agent,

der auch die Provinz bereist, wird von einem eingeführten Hause für Weißwaaren, Krinolinen ꝛc., unter ***W. & R. 15.*** franko poste restante **Breslau** gesucht.

Die **„Vacanzen-Liste, Zeitung für Stellensuchende aller Berufszweige“** (für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Chemiker, Techniker, Werkführer, Beamte, Versorgungsberechtigte ꝛc.) hat sich seit **8jährigem Bestehen** dadurch einen Ruf erworben, daß sie durch Mittheilung wirklich offener Stellen und direkter Namensangabe der Prinzipäle, Direktionen ꝛc. schon Tausende aufs Vortheilhafteste placirt und die Vermittelung von Kommissionairen ganz überflüssig gemacht hat. Die beste Empfehlung für dies älteste, bewährte Stellenvermittelungs-Blatt sind die öffentlichen **Anfeindungen** von s. g. Versorgungs-Bureaux, sowie die fortwährend neu auftauchenden unvollkommenen **Nachahmungen** unseres Blattes. Garantie für jede mitgetheilte Stelle, es ist nichts weiter zu zahlen als das Abonnement mit **1 Thlr.** für 5 Nummern oder **2 Thlr.** für 13 Nummern, wofür die Liste sofort 4 resp. 13 Wochen lang franko übersandt wird. Bestellungen **nur** an ***A. Retemeyers*** Zeitungs-Bureau in **Berlin.**

Ein **Kunstgärtner,** unverheirathet, katholisch, auch polnisch spricht, sucht pr. 1. Oktober d. J. anderweit. dauerndes Engagement, wo er sich verheirathen kann. — Offerten bitt. poste rest. sub ***A. K. H. 77.*** **Kattern** b. Breslau niederzulegen.

Es wird gesucht vom 1. Oktober d. J. ein ordentlicher herrschaftlicher Bedienter, welcher gut aufwarten kann, so wie auch das Putzen des Silbers und Zimmerbohnern gründlich versteht, und auch gute Atteste darüber aufzuweisen hat.

Dominium **Chorzew** bei Pleschen, Großherzogthum Posen.

F. Jouanne,
Rittergutsbesitzerin.

Ein im Spiritusgeschäft erfahrener Buchhalter wird für eine Fabrik in Posen gesucht. Anmeldung unter ***A. Z.*** an die Expedition dieser Zeitung.

Zwei tüchtige Klavierstimmer

finden **dauernde Beschäftigung** in der Pianoforte-Großhandlung Wilhelmsplatz 12.

In meinem Kolonialwaaren-, Wein- und Delikatessen-Geschäft findet ein junger Mann von guter Erziehung und mit der nöthigen Schulbildung versehen, sofort ein Unterkommen als **Lehrling.**

A. Kunkel junior,
Posen.

Ein Knabe kann als **Lehrling** eintreten beim Schneidermeister ***R. Waller,*** Wilhelmsstraße Nr. 24.

Annonce.

Ein Mädchen christlicher Religion, in der Putzarbeit geübt, kann sich als Gehülfin melden bei den Wittwen **Baum & Neumann, Neutomysl.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Deutsch und Polnisch spricht, kann sofort als Lehrling eintreten in das **Leinwand-Geschäft** von ***Jacob Königsberger,*** Markt 95/96.

Ein Revierförster,
militairfrei, beider Landessprachen mächtig und mit guten Zeugnissen, wünscht baldiges Engagement. Offerten unter ***B. K. 40.*** **Samter,** poste restante.

Ein junger **Landwirth** aus anständiger Familie, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht zum 1. Oktober unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Wirthschafts-Inspektor.**

Hierauf Reflektirende bittet man die Adresse unter d. Chiffre ***V. S.*** poste rest. **Miescisko** zu senden.

---

5 Thlr. Belohnung

Demjenigen, der einen entlaufenen, mittelgroßen, ganz schwarzen **Jagdhund** ohne Abzeichen, auf den Namen „Pluto“ hörend, in Sterns Hotel zu Posen abgiebt.

Eine schwarze **Ledertasche,** enth. eine neue Scheere u. eine Flasche, ist gest. im Volksgarten abh. gekommen; abzugeb. w. gebet. Klosterstr. 16.

Der Erfolg von Inseraten ist wesentlich dadurch bedingt, dass der Leserkreis desjenigen Blattes, durch welches die Publikationen erfolgen, ein wohlhabender ist, welcher die gemachten Anerbietungen zu benutzen geneigt erscheint. Von diesem Standpunkte aus empfiehlt sich besonders die

Berliner Börsen-Zeitung

zu Insertionen, da sie ihre ausgedehnte Verbreitung vornehmlich in den Kapitalisten-Kreisen besitzt und in allen commerciellen und industriellen Kreisen Deutschlands das gelesenste Blatt ist. Durch meine Verbindung mit der Expedition dieser Zeitung bin ich in der Lage, alle Inseraten-Aufträge für dieselbe ohne jede Preiserhöhung zu übernehmen und prompt auszuführen. Ich halte mich daher zur Entgegennahme derartiger Aufträge hiermit bestens empfohlen.

Rudolf Mosse,
Zeitungs-Annoncen-Expedition,
Berlin, Friedrichsstr. Nr. 60.

Bitte.

Zum Besten der unter unserer Verwaltung stehenden Dr. Jacobschen Waisenanstalt, in welcher dreißig verwaiste arme Mädchen evangelischer und katholischer Religion aus hiesiger Stadt erzogen werden, beabsichtigen wir auch in diesem Jahre zu Anfang des Monats Oktober eine Lotterie zu veranstalten.

Zu diesem Zwecke richten wir an die geehrten Frauen und Jungfrauen und Freunde der Anstalt die dringende und ergebenste Bitte: **durch Zuwendung von Handarbeiten und anderen geeigneten Gegenständen** unser wohlthätiges Unternehmen gütigst zu unterstützen und die gewährten Gaben an eine der Unterzeichneten bis zu Ende September d. J. gelangen zu lassen.

Die Geschenke sollen, außer mit der laufenden Nummer, auch mit den Namen der geehrten Geberinnen und Geber bezeichnet werden.

Loose zu dieser Ausspielung zum Preise von 7½ Sgr. sind bei uns und in der Waisenanstalt in der Neuenstraße zu bekommen und die Tage und der Ort der Ausstellung der Geschenke und der Verloosung derselben sollen rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Posen, den 15. August 1867.

M. Strödel. E. Berger. M. Bielefeld. A. Giersch. M. Herrmann. D. v. Horn. M. Kohleis. C. Tschuschke.

M. 4. IX. A. 7. J. III. u. B.

Die Mitglieder des Unterstützungs-Vereins für Erzieherinnen ladet zur **Generalversammlung am 5. October c.** hierdurch ein.

Posen, den 19. August 1867.

Das Directorium
der Barths-Stiftung.

Für ראש השנה und יום כפור

werde ich, wie alljährlich, auch in diesem Jahre den **Keiler**schen **Saal** zum Gottesdienste für Herren und Damen aufs Bequemste einrichten. Billets hierzu sind in meiner Wohnung Jesuitenstraße Nr. 3. zu haben.

Gustav Goldschmidt.

Der Direktion der Wasserwerke sagen hiermit die Bewohner der Bäckerstraße für Aufstellung eines Wasserständers ihren aufrichtigsten Dank.

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten mein herzlichstes Lebewohl. — Czempin.

W. F. Otto Miethke.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Anna** mit Herrn **Carl Sperling** auf **Kikowo** beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
Berlin, den 29. August 1867.

Wilhelm Müller und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Müller,** Tochter des Herrn Kaufmann **Müller** in Berlin, beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Kikowo, den 29. August 1867.

Carl Sperling.

Die Verlobung unserer Tochter **Cäcilie** mit dem Kaufmann Herrn **Th. E. Heisler** aus Berlin beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.
Posen, den 1. September 1867.

Gustav Brühl nebst Frau.

Cäcilie Brühl,
Th. E. Heisler,
Verlobte.
Posen. **Berlin.**

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Hrn. **Heimann Cohn** aus **Peysern** erlauben wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.
Schwersenz, den 1. September 1867.

A. Hirschfeld und Frau.

Verspätet.

Heute früh ½1 Uhr entschlief nach längerem Leiden der Kantor **Gottfried Tlustek** an der hiesigen St. Johannis-Kirche im Alter von 64 Jahren.

Tiefbetrübt zeigen dies Bekannten und Freunden statt jeder besonderen Meldung an
Poln.-Lissa, den 30. August 1867.

die hinterbliebene Wittwe, Kinder und Enkel.

Auswärtige Familien-Nachrichten.
Verlobungen. Frl. Sophie Kruse mit dem Kaufmann J. Rosenberg in Magdeburg.

Volksgarten.

Dienstag den 3. September

Monstre-Concert

zum Besten der Pensions-Zuschußkasse für die Musikmeister des königlich preußischen Heeres, ausgeführt von sämmtlichen hier garnisonirenden 6 Militair-Kapellen.

Anfang 5 Uhr. Entrée 5 Sgr. Billets à 3 Sgr. sind von Montag früh bis Dienstag Nachmittags 3 Uhr in den Musikalienhandlungen von **Bote & Bock** und von **Schlesinger & Spiro** zu haben.

Eine Ermäßigung des Entrées tritt gegen Abend nicht ein.

Passepartouts sind ungültig.

Arbeiter. Appold. Stolzmann. Wagner. Walther. Zikoff.

Aschs Café.

Heute und folgende Abende Konzert und komische Vorträge des Herrn **Dartsch.**

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner und Stettiner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Posener Marktbericht vom 2. September 1867.

	von Thl.	von Sgr	von Pf	bis Thl.	bis Sgr	bis Pf
Feiner Weizen, der Scheffel zu 16 Metzen	3	7	6	3	11	3
Mittel-Weizen	3	—	—	3	5	—
Ordinärer Weizen	2	17	6	2	25	—
Roggen, schwere Sorte	2	10	—	2	13	9
Roggen, leichtere Sorte	2	2	6	2	6	3
Große Gerste	—	—	—	—	—	—
Kleine Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	1	3	1	6	3
Kocherbsen	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen	—	—	—	—	—	—
Winterrübsen	—	—	—	—	—	—
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	1	20	—	1	25	—
Kartoffeln	—	14	—	—	16	—
Butter, 1 Faß zu 4 Berliner Quart	2	5	—	2	15	—
Rother Klee, der Centner zu 100 Pfund	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee, dito dito	—	—	—	—	—	—
Heu, dito dito	—	—	—	—	—	—
Stroh, dito dito	—	—	—	—	—	—
Rüböl, rohes, dito dito	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Spiritus pr. 100 Quart à 80% Tralles,
am 31. Aug. 1867 . . . . } kein Geschäft.
„ 2. Sept. „ . . . . }

Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

Börse zu Posen

am 2. September 1867.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe $87\frac{3}{4}$ Br., do. Rentenbriefe $89\frac{1}{8}$ Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen —, do. 5% Kreis-Obligationen —, do. 5% Obra-Meliorations-Obligationen —, polnische Banknoten $83\frac{1}{2}$ Gd.,

Roggen [p. Scheffel = 2000 Pfd.] pr. Septbr. $53\frac{3}{4}$, Septbr.-Oktbr. $53\frac{1}{4}$, Herbst $53\frac{1}{4}$, Oktbr.-Novbr. $51\frac{2}{3}$—$\frac{1}{2}$, Novbr.-Dezbr. $51\frac{1}{6}$, Decbr. 1867 u. Jan. 1868 51.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000% Tralles] (mit Faß) pr. Septbr. $21\frac{1}{2}$—$\frac{5}{12}$, Oktbr. $19\frac{5}{6}$, Novbr. $17\frac{1}{3}$, Dezbr. $16\frac{2}{3}$, Jan. 1868 $16\frac{2}{3}$, Febr. 1868 $16\frac{3}{4}$, Oktober-Lieferung bis zum 20. $21\frac{1}{3}$ Rt.

[Privatbericht.] **Wetter:** Heiß. **Roggen** geschäftslos, pr. Septbr. 54 Br., $53\frac{3}{4}$ Gd., Herbst $53\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{4}$ Gd., Oktbr.-Novbr. $51\frac{2}{3}$ bz. u. Br., $\frac{1}{2}$ Gd., Novbr.-Dezbr. $51\frac{1}{4}$ bz. u. Br., Frühjahr 1868 51 Br.

Spiritus bei lebhaften Umsätzen matt schließend, pr. Septbr. $21\frac{11}{24}$—$\frac{3}{8}$—$\frac{5}{12}$—$\frac{11}{24}$ bz., Br. u. Gd., Oktbr. 20—$19\frac{5}{6}$ bz. u. Gd., Novbr. $17\frac{2}{3}$—$17\frac{7}{12}$—$\frac{13}{24}$—$\frac{1}{2}$—$\frac{5}{12}$ bz., Br. u. Gd., Dezbr. $16\frac{5}{6}$—$\frac{2}{3}$ bz. u. Br., Jan. 1868 $16\frac{5}{6}$—$\frac{2}{3}$ bz. u. Br., April-Mai 1868 $17\frac{1}{6}$ Br. u. Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 31. August. **Wind:** SSO. **Barometer:** 28^5. **Thermometer.** Früh 13° +. **Witterung:** Schön.

In noch höherem Grade als gestern wurde die Aufmerksamkeit heute durch die Regulirungen pr. August absorbirt. Es ist zu oft schon das Verwerfliche dieser Art Manöver nachgewiesen worden, als daß es noch lohnen könnte, in dieser Richtung irgend ein Wort zu verlieren, andererseits aber darf man nicht müde werden mit der Hinweisung darauf, daß lediglich die ans Strafbare grenzende Sorglosigkeit der Blanko-Verkäufer der Boden ist, auf welchem solche Auswüchse des Geschäfts gedeihen können. Nachstehende Notirungen ergeben, zu welchen von Willkür und Laune diktirten Preisen auf August gehandelt wurde. Im Uebrigen war der Terminhandel in Roggen äußerst beschränkt und loko ist gar nichts umgegangen. Gekündigt 46,000 Ctr. Kündigungspreis $76\frac{1}{8}$ Rt.

Weizen pr. August ganz unregelmäßig gehandelt und im Uebrigen flau und ohne Käufer. Gekündigt 36,000 Ctr. Kündigungspreis $94\frac{5}{8}$ Rt.

Hafer war flau. Gekündigt 16,200 Ctr. Kündigungspreis $28\frac{1}{8}$ Rt.

Rüböl sehr leblos bei farbloser Haltung ohne Aenderung im Werthe.

Spiritus in beschränktem Verkehr, dabei anfänglich zwar preishaltend, schließlich aber gedrückt und etwas niedriger. Gekündigt 20,000 Quart. Kündigungspreis $23\frac{1}{12}$ Rt.

Weizen loko pr. 2100 Pfd. 75—94 **Rt. nach** Qualität, **pr.** 2000 **Pfd. per diesen Monat** 90 **a** 95 **Rt. bz.,** Durchschnittspreis $94\frac{5}{8}$ **Rt., Aug.-Septbr.** $74\frac{1}{2}$ **Br., Septbr.-Oktbr.** 73 **bz., Oktbr.-Novbr.** 72 **Br., April-Mai** 74 **a** 73 **bz.**

Roggen loko pr. 2000 Pfd. 72—$77\frac{1}{8}$ **Rt. nach Qualität bz., per diesen Monat** 75 **a** 77 **Rt. bz.,** Durchschnittspreis $76\frac{1}{8}$ **Rt., August-Septbr.** $58\frac{1}{2}$ **bz., Septbr.-Oktbr.** 58 **bz., Oktbr.-Novbr.** $55\frac{3}{4}$ **bz., April-Mai** 54 **a** $53\frac{1}{2}$ **bz.**

Gerste loko pr. 1750 Pfd. 44—49 **Rt. nach Qualität.**

Hafer loko pr. 1200 Pfd. $26\frac{1}{2}$—30 **Rt. nach Qualität,** defekter $25\frac{3}{4}$, schles. $27\frac{1}{2}$ **Rt. bz., per diesen Monat** $28\frac{1}{4}$ **a** 28 **a** $\frac{1}{4}$ **Rt. bz., August-Septbr.** $27\frac{3}{4}$ **Br., Septbr.-Oktbr.** $27\frac{1}{2}$ **bz.,** $\frac{1}{4}$ **Br., Oktbr.-Novbr.** $26\frac{1}{4}$ **Br., April-Mai** 27 **bz.**

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—68 **Rt. nach Qualität, Futterwaare** 60—68 **Rt. nach Qualität.**

Rüböl loko pr. 100 Pfd. ohne Faß $11\frac{3}{8}$ **Rt., per diesen Monat** $11\frac{1}{4}$ **Rt., August-Septbr.** $11\frac{1}{4}$ **Rt., Septbr.-Oktbr.** $11\frac{1}{8}$ **a** $\frac{5}{24}$ **bz., Oktbr.-Novbr.** $11\frac{1}{4}$ **a** $\frac{1}{3}$ **bz., Novbr.-Dezbr.** $11\frac{5}{12}$ **Rt., April-Mai** $11\frac{7}{12}$ **Br.,** $\frac{1}{2}$ **Gd.**

Leinöl loko $13\frac{3}{4}$ **Rt.**

Spiritus pr. 8000% loko ohne Faß ohne Geschäft, per diesen Monat $23\frac{1}{12}$ **Rt. bz.,** Durchschnittspreis $23\frac{1}{12}$ **Rt., August-Septbr.** $22\frac{11}{12}$ **a** $\frac{7}{8}$ **bz., Septbr.-Oktbr.** $22\frac{3}{4}$ **a** $\frac{7}{12}$ **bz. u. Gd.,** $\frac{2}{3}$ **Br., Oktbr.-Novbr.** $18\frac{3}{4}$ **Rt. nominell, Novbr.-Dezbr.** $17\frac{3}{4}$ **a** $\frac{2}{3}$ **bz. u. Br.,** $\frac{5}{8}$ **Gd., April-Mai** $17\frac{5}{8}$ **bz.**

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. $5\frac{5}{6}$—$5\frac{1}{2}$ **Rt., Nr. 0. u. 1.** $5\frac{7}{12}$—$5\frac{1}{4}$ **Rt., Roggenmehl Nr. 0.** $4\frac{5}{6}$—$4\frac{2}{3}$ **Rt., Nr. 0. u. 1.** $4\frac{2}{3}$—$4\frac{5}{12}$ **Rt. bz. pr. Ctr.** unversteuert. In dieser Woche fand Loko-Waare guten Absatz, wogegen auf entferntere Lieferung Offerten genügend vorhanden waren. (B. H. Z.)

Stettin, 31. August. [Amtlicher Bericht.] **Wetter:** Schön, + 20° R. **Barometer:** 28. 3. **Wind:** NO.

Weizen fest, August fest und höher, spätere Termine matter, **loko p. 85pfd. gelber** 82—90 **Rt.,** alter 91—97 **Rt., p. 83/85pfd. gelber pr. August** 99, $99\frac{1}{2}$ **Rt. bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr.** $82\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, 83, $82\frac{3}{4}$ **bz., Frühjahr** $77\frac{1}{2}$, 77, $77\frac{1}{2}$ **bz., Br. u. Gd.**

Roggen matter, **p. 2000 Pfd. loko** 62—67 **Rt.; geringer** 59—60 **Rt., pr. August** 64, $63\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $62\frac{1}{2}$ **Rt. bz. u. Br., August-Septbr.** $60\frac{1}{2}$ **bz. u. Br., Septbr.-Oktbr.** 58 **bz., Oktbr.-Novbr.** 56 **bz., Frühjahr** $54\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ **bz. u. Gd.**

Gerste **loko p. 70pfd.** Oderbruch 44—45 **Rt.,** schles. und ungarische 46—$48\frac{1}{2}$ **Rt.,** oberschles. und mährische 49—$50\frac{1}{2}$ **Rt.**

Hafer **loko p. 50pfd.** 29—31 **Rt.,** alter galiz. 30—33 **Rt.**

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
84—90	54—63	44—48	28—33	64—70 Rt.

Heu 15—25 Sgr., Stroh 7—8 Rt.
Kartoffeln 20—24 Sgr.

Rüböl stille, **loko** $11\frac{1}{12}$ **Rt. Br, pr. August** 11 **Br., Septbr.-Oktbr.** $10\frac{11}{12}$ **bz., April-Mai** $11\frac{1}{4}$ **bz.**

Spiritus fest, **loko ohne Faß** $23\frac{1}{4}$ **Rt. bz., pr. August** $22\frac{1}{6}$ **Rt.** nominell, **Aug.-Septbr.** $22\frac{1}{6}$ **Br., Septbr.-Oktbr.** $21\frac{1}{2}$, $\frac{7}{12}$ **bz. u. Gd., Oktbr.-Novbr.** $18\frac{5}{6}$ **Br.**

Angemeldet: 100 Wispel Weizen, 150 Wispel Roggen.

Winterrübsen **pr. Septbr.-Oktbr.** 83 **Rt. bz.**

Petroleum, **loko** $6\frac{3}{8}$ **Rt. bz., pr. Septbr.-Oktbr.** $6\frac{1}{3}$ **Rt. bz. u. Br.**

(Ostſ.-Ztg.)

Breslau, 31. August. [Produktenmarkt.] **Wind:** Ost. **Wetter:** Schön, früh 12° Wärme. **Barometer:** 27" $10\frac{1}{2}$'''. — Am heutigen Markte war im Allgemeinen für Getreide festere Stimmung vorherrschend, bei der sich Preise gut behaupteten.

Weizen wurde vermehrt beachtet, wir notiren **p. 84 Pfd. weißer** 90—99—104 **Sgr., gelber** 90—95—100 **Sgr.** nominell, **neuer gelber** 85—90—93 **Sgr.,** feinster über Notiz bezahlt.

Roggen gewann festere Haltung, wir notiren **p. 84 Pfd.** schles. 69—73—76 **Sgr.,** fremder 72—78 **Sgr.**

Gerste beachtet, wir notiren **p. 74 Pfd.** schles. 45—50—52 **Sgr.,** fremder 50—55—58 **Sgr.**

Hafer bei fester Stimmung, **p. 50 Pfd.** 28—30 **Sgr.,** feinster über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte. **Kocherbsen** ohne Umsatz, 78—80 **Sgr., Futtererbsen** a 68—76 **Sgr. p. 90 Pfd.**

Wicken ohne Umsatz, **p. 90 Pfd.** 51—57 **Sgr.**

Bohnen vernachlässigt, **p. 90 Pfd.** 80—95 **Sgr.,** feinste über Notiz.

Lupinen ohne Frage.

Buchweizen offerirt, **p. 70 Pfd.** 58—61 **Sgr.**

Oelsaaten bei fester Stimmung, **Winterraps p. 150 Pfd.** 174—186—193 **Sgr.,** feinster über Notiz bezahlt, **Winterrübsen** 172—182—188 **Sgr.**

Schlaglein war in neuer Waare Mehreres angeboten und billiger käuflich, wir notiren **p. 150 Pfd. Brutto** 6—$6\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{2}$ **Rt.,** auf Lieferung würde nur 5—6 **Rt.** zu erzielen sein.

Hanfsamen ohne Frage, **p. 60 Pfd. Brutto** a 46—48 **Sgr.**

Rapskuchen schwacher Umsatz, wir notiren a 51—53 Sgr. p. Ctr., pr Herbstlieferung 48—49 Sgr.

Kleesaat ohne Geschäft.

Kartoffeln neue 1¾—2 Sgr. p. Metze.

Preise der Cerealien.

(Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)

Breslau, den 31. August 1867.

	feine	mittel	ord. Waare.	
Weizen, weißer	100—105	95	90—93 Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber, alter	95—100	94	90—92	
do. do. neuer	90—93	87	85—86	
Roggen	75—76	73	70—71	
Gerste	55—57	52	45—49	
Hafer	30—31	29	28	
Erbsen	70—72	69	65—67	

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Kommission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps** und **Rübsen**.

Raps	192 Sgr.	184 Sgr.	174 Sgr.
Winterrübsen	188	180	170

Breslau, 31. August. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) still, gek. 10,000 Ctr., pr. August 56¼—57 bz. u. Br., August-Septbr. 54¼ bz., Septbr.-Oktbr. 52¼—52½ bz., Oktbr.-Novbr. 50½ Br., Novbr.-Dezbr. 49¼ Gd., April-Mai 49½ Br.

Weizen pr. August 75 Br.

Gerste pr. August 50 Br.

Hafer pr. August 42 Br.

Raps pr. August 90 Br.

Rüböl wenig verändert, loko 10¾ Br., pr. August und August-Septbr. 10⅔ Br., Septbr.-Oktbr. 10 13/24 bz., Oktbr.-Novbr. 10⅚ Br., Novbr.-Dezbr. 11 bz., Dezbr.-Jan. 11 1/12 bz., Jan.-Febr. 11⅙ bz., April-Mai 11¼ Br.

Spiritus wenig verändert, gek. 75,000 Quart, loko 22⅔ Br., **22½ Gd.**, pr. August 22⅔ Br., August-Septbr. 21⅔ bz., Septbr.-Oktbr. 19 11/12 bz., Oktbr.-Novbr. 17¾ Br., Novbr.-Dezbr. 16⅔ Gd., April-Mai 16 11/12 bz. u. Br.

Regulirungspreise pr. August 1867: Roggen 56¾ Rt., Weizen 75 Rt., Gerste 50 Rt., Hafer 42 Rt., Raps 90 Rt., Rüböl 10⅔ Rt., Spiritus 22⅔ Rt.

Zink, gestern nach der Börse 6 Rt. 14 Sgr. bezahlt.

Die Börsen-Kommission. (Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 31. August. Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer —.

Kartoffelspiritus. Lokowaare beträchtlich besser bezahlt, Termine gefragt. Loko ohne Faß 24½ Rt. bez., pr. August und August-Septbr. 23⅔ Rt., Septbr.-Oktbr. 23⅓ Rt. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Rt. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus fest. Loko 20½ Rt. (Magdb. Ztg.)

Bromberg, 31. August. Wind: NW. Witterung: Schwül. Morgens 12° Wärme. Mittags 21° Wärme.

Weizen 124—128pfd. holl. (81 Pfd. 6 Lth. bis 83 Pfd. 24 Lth. Zollgewicht) 74—78 Thlr., 129—131pfd. holl. (84 Pfd. 14 Lth. bis 85 Pfd. 13 Lth. Zollgewicht) 82—86 Thlr. Feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 118—122pfd. holl. (77 Pfd. 18 Lth. bis 80 Pfd. 16 Lth. Zollgewicht) 54—58 Thlr. Geringer 50—52 Thlr.

Rübsen, Erbsen, Gerste und Hafer ohne Umsatz.

Spiritus ohne Handel. (Bromb. Ztg.)

Hopfen.

Straßburg, 26. August. Im Verlauf der letzten acht Tage sind mehrere kleine Partiechen Frühhopfen, meistens grüne unzeitige Waare, zu 200—220 Frcs. verkauft worden; für später zu machende Lieferungen war aber die Stimmung viel ruhiger. Der bewilligte Preis von 200 Frcs. scheint heute nicht mehr gerechtfertigt. (B. H. Z.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 31. August, Nachmittags 1 Uhr. Wetter: Heiß. Weizen stille, loko 9, pr. November 7, 26, pr. März 7, 25. Roggen behauptet, loko 6, 15, pr. November 6, 1, pr. März 6, 2. Rüböl matt, loko 12 9/10, pr. Oktober 12 8/10, pr. Mai 12 8/10. Leinöl loko 13 4/10. Spiritus loko 26¼.

Hamburg, 31. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko schwächer gefragt, auf Termine matter. Weizen pr. August-Septbr. 5400 Pfd. netto 147 Br. u. Gd., pr. Herbst 143 Br., 142 Gd. Roggen pr. August-Septbr. 5000 Pfd. Brutto 103 Br., 102 Gd., pr. Herbst 101 Br., 100 Gd. Hafer stille. Oel geschäftslos, loko 24⅜, pr. Oktober 24⅜, pr. Mai 24⅞. Kaffee verkauft 3000 Sack Rio zu 5 a 6 Sch. Zink fest. — Sehr schönes Wetter.

Amsterdam, 31. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen pr. Oktober 223 a 222, pr. März 227, pr. Mai 228.

Antwerpen, 31. August. Petroleum, raff., Type weiß, höher, 46½ Frcs. p. 100 Ko.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1867.

Datum.	Stunde.	Barometer 195' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
31. Aug.	Nachm. 2	28" 0''' 58	+19°5	OSO 0-1	ganz heiter.
31. "	Abnds. 10	28" 0''' 20	+14°3	OSO 0-1	ganz heiter.
1. Sept.	Morg. 6	27" 11''' 63	+12°6	NO 0	ganz heit. Ci., Cu.
1. "	Nachm. 2	27" 11''' 13	+23°1	S 2	heiter. Cu.
1. "	Abnds. 10	27" 11''' 20	+16°4	WNW 0	ganz heiter.
2. "	Morg. 6	27" 11''' 09	+14°5	SW 1	heiter. Ci-st., Cu.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. September 1867 Vormittags 8 Uhr 1 Fuß 2 Zoll
" " 2. " " " " 1 " 1 "

Nachtrag.

Berlin, 2. September. Bei der Reichstagswahl erhielt in Aschersleben Amtsrath Dietze jetzt 6726, Brecht 3254, Eberty 558 Stimmen. In den Elbherzogthümern ist definitiv gewählt im vierten Kreise Reeder mit 5051, im fünften Lorentzen mit 931, im sechsten Jensen mit 560, im siebenten Haehnel mit 2857, Reventlow mit 735 Stimmen; ferner im neunten Francke mit 2253, Plessen mit 494, Lennep-Camphausen mit 4040, Reincke mit 3009, Schulze-Delitzsch mit 2978 Stimmen. Engere Wahl.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 31. August 1867.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97⅝ bz
Staats-Anl. 1859	5	102¾ bz
do. 54, 55, 57	4½	97⅝ bz
do. 56	4½	97⅝ bz
do. 1859, 1864	4½	97⅝ bz
do. 50, 52 conv.	4	89¾ bz
do. 1853	4	89¾ bz
do. 1862	4	89¾ bz
Präm.St.Anl.1855	3½	122½ G
Staats-Schuldsch.	3½	85⅜ bz
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	53¼ B
Kur-u Neum. Schldv	3½	80 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102⅝ bz
do. do.	4½	98 B
do. do.	3½	79½ bz
Berl. Börsenh.-Obl.	5	— —
Pfandbriefe: Kur- u. Neu-	3½	77 bz
Märkische	4	88¾ bz
Ostpreußische	3½	79 G
do.	4	84¾ bz
Pommersche	3½	76¾ bz
do. neue	4	88¾ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	87½ bz
Schlesische	3½	87 B
do. Litt. A.	4	— —
Westpreußische	3½	76 G
do.	4	83½ G
do. neue	4	— —
do. do.	4½	— —
Rentenbriefe: Kur-u Neumärk.	4	90¾ bz
Pommersche	4	90⅞ bz
Posensche	4	89½ B
Preußische	4	89½ G
Rhein.-Westf.	4	92½ bz
Sächsische	4	92 bz u G
Schlesische	4	91½ B

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	46¼ G
do. National-Anl.	5	53⅞ bz u B
do. 250 fl. Präm. Ob.	4	59 G
do. 100 fl. Kred. Loose	—	68 bz u G
do. 5prz. Loose (1860)	5	68¼ bz
do. Pr.-Sch. v. 1864	—	42⅜ bz u B
do. Slb.-Anl. 1864	5	59¾ G
Italienische Anleihe	5	49⅛ bz
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	59¾ G
6. do.	5	75⅝ B
Englische Anl.	5	86¼ G
N. Russ. Egl. Anl	3	50 G
do. v. J. 1862	5	86 G
do. 1864	5	86¼ G
do. engl.	5	— —
do Pr.-Anl. 1864	5	98½ bz
Polnische: Poln. Schatz-O.	4	62¾ G
do. kl.	4	— —
Cert. A. 300 Fl.	5	90 G
Pfdbr. n. i. SR.	4	57⅝ bz
Part. O. 500 Fl.	4	94½ B
Amerik. Anleihe	6	78 bz
Neue Bad. 35 fl. Loose	—	Verloosung
Dessauer Präm. Anl.	3½	98 B
Lübecker Präm. Anl.	3½	49 B

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	159 B
Berl. Handels-Ges.	4	107¾ etw bz
Braunschwg. Bank-	4	90 G
Bremer do.	4	115[illegible] G
Coburger Kredit-do.	4	79 etw bz
Danzig. Priv.-Bk.	4	112½ bz
Darmstädter Kred.	4	79 G
do. Zettel-Bank	4	95 G
Dessauer Kredit-B.	0	2½ B
Dessauer Landesbk.	4	— —
Disk. Komm. Anth.	4	103 B
Genfer Kreditbank	4	26½ bz
Geraer Bank	4	101 Kl bz u G
Gothaer Privat do.	4	94½ B
Hannoversche do.	4	79 G
Königsb. Privatbk.	4	112 G
Leipziger Kreditbk.	4	84⅞ G
Luxemburger Bank	4	82 B
Magdeb. Privatbk.	4	91¼ B
Meininger Kreditbk.	4	89½ G
Moldau. Land. Bk.	4	17½ G
Norddeutsche do.	4	117 G
Oestr. Kredit- do.	5	73¾ bz
Pomm. Ritter- do.	4	94 G
Posener Prov. Bank	4	99¼ B
Preuß. Bank-Anth.	4½	150 bz u B
Schles. Bankverein	4	113 G
Thüring. Bank	4	63¼ G
Vereinsbnk. Hamb.	4	111½ B
Weimar. Bank.	4	86 B
Prß. Hypoth.-Vers.	4	108½ G
do. do. Certific.	4½	101¼ bz
do. do. (Henkel)	4½	— —
Henkelsche Cred. B.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82⅞ bz
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	71 B
do. II. Em.	5	75 G
Bergisch-Märkische	4½	96 B
do. II. Ser. (conv.)	4½	94½ G
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	77½ G
do. Lit. B.	3½	77½ bz
do. IV. Ser.	4½	93½ B
do. V. Ser.	4½	92¼ bz
do. Düsseld. Elberf.	4	83¼ G
do. II. Em.	4½	— —
III. S. (Dm.-Soest	4	— —
do. II. Ser.	4½	92½ B
Berlin-Anhalt	4	89½ bz
do.	4½	— —
do. Litt. B.	4	95⅞ bz
Berlin-Hamburg	4	— —
do. II. Em.	4	— —
Berl. Potsd. Mg. A.	4	87¾ bz
do. Litt. B.	4	87¾ bz
do. Litt C.	4	86½ G
Berlin-Stettin	4½	96 G
do. II. Em.	4	84¾ B
Berl.-Stet. III. Em.	4	84½ B
do. IV. S. v. St. gar.	4½	96¼ B
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	97 bz
do. II. Em.	5	102 B
do.	4	— —
do. III. Em.	4	— —
do.	4½	93½ bz
do. IV. Em.	4	83¾ B
do. V. Em.	4	83¼ bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
do. 1865	4½	— —
Magdeb. Halberst.	4½	96½ G
Magdeb. Wittenb.	3	66½ G
Mosco-Rjäsan S. g.	5	84 bz
Niederschles. Märk.	4	88½ G
do. II. c.	4	— —
do. conv.	4	88½ G
do. conv. III. Ser.	4	86¼ B
do. IV. Ser.	4½	— —
Niederschl. Zweigb.	5	100 B
Nordb., Fried. Wilh.	4	— —
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	— —
do. Litt. C.	4	— —
do. Litt. D.	4	87¾ B
do. Litt. E.	3½	78¾ B
do. Litt. F.	4½	93 G [234½ bz
Oestr. Französ. St.	3	249 etw bz, [n
Oestr. südl. Staatsb.	3	218 B
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —
do. II. Ser.	5	— —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. Prior. Obl.	4½	93 bz
do. 1862	4½	93 bz
do. v. Staat garant	4½	— —
Rhein-Nahe v. St g.	4½	93½ bz
do. II. Em.	4½	93½ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
do II. Em.	4½	— —
Starg.-Pos. II. Em.	4½	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	— —

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	3½	33⅛ bz
Altona-Kieler	4	128½ bz
Amsterd. Rotterd.	4	103 bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	143⅞ bz
Berlin-Anhalt	4	218 B
Berlin-Hamburg	4	155¼ G
Berl. Potsd. Magd.	4	213 G
Berlin-Stettin	4	137 B
Berlin-Görlitz	4	70½ bz
do. Stamm-Prior.	5	96¾ bz
Böhm. Westbahn	5	59¼ bz
Bresl. Schw. Freib.	4	134¾ bz
Brieg-Neiße	4	94 B
Cöln-Minden	4	140¾ bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	68¾ G
do. Stamm-Pr.	4½	81¼ bz
do. do.	5	86¾ bz
Gal. C.-Ludwg.	5	88⅛-⅜ bz
Ludwigshaf.-Berb.	4	147 G
Magdeb. Halberst.	4	186 B
Magdeb. Leipzig	4	253½ B
Magdeb. Wittenb.	4	— —
Mainz-Ludwigsh.	4	126⅜ bz
Mecklenburger	4	73 bz
Münster-Hammer	4	— —
Niederschles. Märk.	4	90 G
Niederschl. Zweigb.	4	86¾ bz
Nordb., Frd. Wilh.	4	93½-93¾ bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	195 bz
do. Lt. B.	5	164 bz
Oest. Franz. Staat.	5	129-¼ bz
Oest. sdl. StB (Lom)	5	100½ Af. et -101 bz
Oppeln-Tarnowitz	5	71 B R. O. 69
Rheinische	4	117 bz [bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	28⅛ bz
Ruhrort-Crefeld	3½	— —
Russ. Eisenbahnen	5	74½ B
Stargard-Posen	4½	94⅜ bz [B
Thüringer	4	127 G, ig. 110

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113¾ bz
Gold-Kronen	—	9. 8½ G
Louisd'or	—	111⅜ G
Sovereigns	—	6. 24⅛ bz
Napoleonsd'or	—	5 12½ bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	465 G
Dollars	—	1. 12 G
Silber pr. Z. Pfd. f.	—	29 28 B
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅞ bz
Fremde Noten	—	99⅔ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oestr. Banknoten	—	82¼ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	83⅞ bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	153¼ G
Berl. Eisenb. Fab.	5	122 Kl bz
Hörder Hüttenv. A.	5	108 G
Minerva, Brgw. A.	5	31¼ bz u G
Neustädt. Hüttenv.	4	— —
Concordia in Köln	4	400 B

Wechsel-Kurse vom 31. August.

Amstrd. 250 fl. 10 T.	2½	143½ bz
do. 2 M.	2½	142⅝ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	2	151⅛ bz
do. do. 2 M.	2	150¾ bz
London 1 Lstr. 3 M.	2	6 24 bz
Paris 300 Fr. 2 M.	2½	81 1/12 bz
Wien 150 fl. 8 T.	4	81⅛ bz
do. do. 2 M.	4	81¼ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	4	56 24 G
Frankf. 100 fl. 2 M.	3	56 28 G
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	5	99¾ G
do. do. 2 M.	5	99 5/12 G
Petersb. 100 R. 3 W.	7	92⅝ bz
do. do. 3 M.	7	90¾ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	3	110⅜ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	83½ bz

Die Stimmung der heutigen Börse war eine viel beruhigtere; die höheren Pariser Kurse und in Zusammenhang damit die besseren Wiener, so wie die Rede des Kaisers Napoleon in Amiens wirkten sehr günstig ein und befestigten die Haltung, so daß schon wieder lebhaftere Kauflust sich zeigte, wenn auch das Geschäft selbst dadurch im Ganzen noch nicht sehr belebt wurde. Die Kurse der fremden Spekulationspapiere, auch die der Eisenbahnen, besserten sich wieder und stellten sich ziemlich allgemein höher. Die stürmischen Auftritte auf der Kornbörse, durch die Regulirung veranlaßt, störte etwas das Geschäft, doch waren Franzosen, Lombarden, Kredit, Rheinische, Bergische, Köln-Mindener, Amerikaner und besonders Nordbahn belebt. Preußische Fonds blieben behauptet und unverändert. — Rumänische Anleihe 59 bezahlt.

Nordbahn (Friedr. Wilh.) 93¼ a ¾ gem. Oestr. südl. Staatsbahn (Lomb.) 100¾ a 101 gem. Oestr. Loose von 1860 68¼ a ⅜ gem. Neue Bad. St. Präm. Anl. 35 Fl. (Verloosung).

Breslau, 31. August. Günstige Stimmung bei etwas besseren Kursen jedoch beschränktem Geschäft wegen Zurückhalten der Verkäufer.

Schlußkurse. Oestr. Loose 1860 68¾ G. do. 1864 —. Bayrische Anleihe —. Schles. Bank 114 B. Oestreich. Kredit-Bankaktien 73½ G. Reichenb.-Pardub. Prior. —. Oberschl. Prior.-Oblig. 78⅞ B. do. do. 87½ B. 87 G. do. Lit. F. 93⅜ G. do. Lit. G. 93½ G. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 135 B. Friedrich-Wilhelm-Nordbahn —. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Lit. A. & C. 192⅝-¾ bz u B. do. Lit. B. 164½ G. Oppeln-Tarnowitz —. Kosel-Oderberg 68⅜ B. Amerikaner 77⅞-¾ bz u G.

Frankfurt a. M., 31. August. Von ungünstigen Wiener Berichten beeinflußt, setzte die verflossene Börsenwoche matt ein, verbesserte sich jedoch nach und nach und schließt, unter mehrfachen unbedeutenden Schwankungen, ziemlich fest; das Geschäft im Allgemeinen ist noch immer ziemlich still und das Mißtrauen in die politischen Zustände, die wir in unserem jüngsten Börsenreferate bezeichneten, noch immer nicht geschwunden.

Oestr. Kredit verkehrten von 169-171½, 1860er Loose 67¾-68⅜, 1864er Loose 73½-75, Bankaktien 647-651, National 52¼-52½, steuerfreie Metall. 46¾-47⅛, engl. Metalliques vom Jahre 1859 60-59¼. Ein erstes hiesiges Bankhaus ist beständig Abgeber davon. Staatsbahn 223¾-227, I. Elisabeth-Priorität 74⅞-75½, II. Priorität 72¾-73¾.

Amerikaner verflauten auf höheres Goldagio und die Nachrichten von Zerwürfnissen des Präsidenten mit seinen Generalen. Anfangs der Woche 77⅛ wich man auf auf 76½ um jedoch fester 77 zu schließen.

Von Prioritäten: Staatsbahn 50, Lombarden 44-44¼, Livorneser 29¼, Bexbacher 149-148¼.

Süddeutsche Fonds fast geschäftslos, sämmtlich jedoch angeboten; es wird fortwährend gegen Amerikaner getauscht. 4½ % Nassau 93, 4proc. Kurhessen 90½-¾, bayrische Grundrenten 88⅜-87⅞, bayr. Loose 98¾, bayr. Ostbahn 116¼-½, 4½ pCt. Württemberger 91¾, 4½ % Baden 91¾, 4½ % Preußen 97⅝, Preuß. Prämien-Anleihe 122¾.

Wechsel behauptet. Amsterdam 100 1/16, London 119 11/16, Paris 94⅞, Hamburg 88⅛, Wien 94⅝-95¼.

Badische Loose 52, Brüsseler 103, Amsterdamer 6¾, Mailänder 4¼.

Vergleichungs-Tabelle.

	Am 25. August.	Am 31. August.
Oestr. Bankaktien	647	651
" Kreditaktien	169¾	171½
" National	52⅜	52½
Oestr. Loose von 1860	67⅞	68
" " " 1864	74	75
6% Amerika " 1882	77 1/16	77⅛
Wechsel auf Wien	94⅝	95¼
Engl. Metall. v. J. 1859	59¾	59¼
Steuerfreie Metalliques	46⅞	47⅛

Gebrüder Pfeiffer.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 31. August, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Fest, aber unbelebt. Amerikaner sehr fest. **Schlußkurse.** Preußische Kassenscheine 105⅛. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88⅛. Londoner Wechsel 119¾. Pariser Wechsel 94¾. Wiener Wechsel 95¼. Finnländ. Anleihe 83½. Neue Finnländische 4½ % Pfandbriefe 82¾. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 77¼. Oestreich. Bankantheile 653. Oestr. Kreditaktien 172. Darmstädter Bankaktien 200. Meininger Kreditaktien —. Oestr.-franz. Staatsbahn-Aktien 225½. Oestreich. Elisabethbahn 111. Böhmische Westbahn —. Rhein-Nahebahn —. Ludwigshafen-Bexbach 148½. Hessische Ludwigsbahn 127. Darmstädter Zettelbank —. Oestr. 5% steuerfreie Anleihe 47⅛. 1854er Loose 58. 1860er Loose 68. 1864er Loose 75. Badische Loose —. Kurhessische Loose 52⅞. 5% östr. Anleihe von 1859 59½. Oestreich. National-Anlehen 52½. 5% Metalliques —. 4½ % Metalliques 38¾. Bayerische Prämien-Anleihe 98⅞.

Frankfurt a. M., 1. September, Mittags. [Effekten-Societät.] Sehr fest und lebhaft. Preußische Kassenscheine 105⅛, Berliner Wechsel 105, Hamburger Wechsel 88⅛, Londoner Wechsel 119¾. Pariser Wechsel 94¾, Wiener Wechsel 95¾, Amerikaner 77⅜, östreich. Bankantheile 658, östreich. Kreditaktien 174, östr.-franz. Staatsbahn-Aktien 227½, östreich. Elisabethbahn 111, Ludwigshafen-Bexbach 148½, östr. 5pCt. steuerfreie Anleihe 48, 1854er Loose 58¾, 1860er Loose 68⅞, 1864er Loose 76, kurhessische Loose 52⅞, 5% östreich. Anleihe von 1859 60⅛, östreich. National-Anleihe 52¾, 4½ pCt. Metalliques 39¼, bayer. Prämien-Anleihe 98¾.

Hamburg, 31. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fonds angenehm. Oestreich.-franz. Staatsbahn 476, Lombarden 372, Italienische Rente 48, 5proc. Russen von 1862 81⅜.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Präm.-Anl. 90. National-Anleihe 53¾. Oestreich. Kreditaktien 72¾. Oestr. 1860er Loose 67⅜. Mexikaner —. Vereinsbank 110½. Nordd. Bank 118½. Rheinische Bahn 116. Nordbahn 92⅜. Altona-Kiel 127. Finnländische Anleihe 82½. 1864er russ. Prämien-Anleihe 92⅞. 1866er russ. Prämien-Anleihe 88¾. 6% Verein. St.-Anl. per 1882 70½. Diskonto —.

Wien, 31. August. [Schlußkurse der offiziellen Börse.] Theilweise animirt.

Neues 5% steuerfr. Anlehen 58, 10. 5% Metalliques 57, 30. 1854er Loose 73, 00. Bankaktien 688, 00. Nordbahn 170, 70. National-Anlehen 66, 25. Kreditaktien 181, 70. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 237, 80. Galizier 214, 00. Czernowitzer 174, 00. London 124, 50. Hamburg 91, 60. Paris 49, 25. Frankfurt 103, 50. Amsterdam 104, 00. Böhm. Westbahn 145, 50. Kreditloose 126, 25. 1860er Loose 84, 00. Lombard. Eisenbahn 185, 25. 1864er Loose 76, 90. Silber-Anleihe 74, 00. Anglo-Austrian-Bank 105, 50. Napoleonsd'or 9, 93. Dukaten 593½. Silberkupons 121, 75.

Wien, 31. August. [Abendbörse.] Fest. Kreditaktien 182, 20, Nordbahn 170, 70, 1860er Loose 84, 20, 1864er Loose 77, 10, Staatsbahn 237, 50, Galizier 214, 25, Napoleonsd'or 9, 92½.

Wien, 1. September, Mittags. Privatverkehr. Fest. Kreditaktien 182, 60, Staatsbahn 237, 90, 1860er Loose 84, 25, 1864er Loose 76, 00 (nach der Ziehung), Galizier 214, 25, Napoleonsd'or 9, 90½.

London, 31. August, Nachmittags 4 Uhr. Heiß.

Konsols 94 11/16. 1% Spanier 31½. Sardinier —. Italien. 5% Rente 48⅞. Lombarden 15. Mexikaner 14½. 5% Russen 88. Neue Russen 87. Russische Prämienanleihe de 1864 —. Russische Prämienanleihe de 1866 —. Silber 60⅜. Türk. Anleihe 1865 31. 6% Ver. St. pr. 1882 73⅜.

London, 1. September, Vormittags. Prachtwetter. — Gestern sind in die Bank von England 57,000 Pfd. St. geflossen. Der Silbermarkt war matt. Die Nachfrage nach Dollars für China hatte aufgehört.

Aus Newyork vom 31. v. Mts. Abends wird per atlant. Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109½, Goldagio 41½, Bonds 114¾, Illinois 120¼, Eriebahn 70½, Baumwolle 27, raffinirtes Petroleum in Philadelphia, Type weiß, 30.

Es haben nur wenig Goldverschiffungen stattgefunden.

Paris, 31. August, Nachmittags 3 Uhr. Feste Haltung. Konsols von Mittags 1 Uhr waren 94⅝ gemeldet. **Schlußkurse.** 3% Rente 69, 62½—69, 75—69, 67½ Ital. 5% Rente 49, 00. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oestr. Staatseisenbahn-Aktien 480, 00. Kredit-Mobilier-Aktien 286, 25. Lomb. Eisenbahn-Aktien 382, 50. Oestr. Anleihe de 1865 330, 00 p. cpt. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 83⅜.

Amsterdam, 31. August, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. Fest.

5% Metalliques Lit. B. 66⅜. 5% Metalliques 44⅞. 2½% Metalliques 22½. Oestr. National-Anleihe 50½. Oestr. 1860er Loose —. Oestr. 1864er Loose 74½. Silberanl. 56⅜. 5% östr. steuerfreie Anl. 44. Russisch-engl. Anl. von 1862 84½. Russisch-engl. Anl. von 1866 84¾. 5% Russen V. Stieglitz 56. 5% Russen VI. Stieglitz 70¾. 5% Russen de 1864 84¾. Russ. Prämien-Anl. von 1864 186. Russ. Prämien-Anl. von 1866 180½. Russische Eisenbahn 175¾. 6% Ver. St. pro 1882 77⅛.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.